

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 138.

Donnerstag den 18. Mai.

1865.

Bekanntmachung, die Erörterungen über das Pestalozzi-Stift betreffend.

Das Ergebnis der über das Pestalozzi-Stift von uns angehaltenen Erörterungen ist folgendes:

I. Die am 1. November 1850 geborene Auguste Marie Kuge, welche seit 4. November 1859 im Stifte sich befand, ist am 2. Nov. 1864 aus demselben entlaufen, bekleidet mit Jacke, Rock, Schürze, baumwollenen Strümpfen und Holzpantoffeln. Am 14. Nov. wurde sie im Rosenthal halb erstarrt aufgefunden und hierauf sofort im Jacobshospitale untergebracht. Sie hatte, ihrer Angabe zufolge, sich seit ihrem Entweichen im Rosenthal aufgehalten.

Ihre beiden Füße waren erfroren, und sie starb, nach Beseitigung des todtten Fleisches — nicht aber, wie das Gerücht ging, nach Amputation der Beine — in Folge Brandes und Gehirnschlaganfalls daselbst am 14. December.

Von ihrem Entweichen hatte der Hausvater Herr Reidholdt bei dem Polizeiamt — obschon hierzu vom Vorstande bereits am 4. Nov. früh angehalten — erst am 8. Nov., bei ihren Angehörigen aber (den Frauen Rost und Köhler, so wie — sei es auch erst auf besonders Veranlassung der Frau Rost — dem Theaterlogenschließer Herrn Becker) schon am 4. Nov. früh Anzeige gemacht.

Hierzu giebt Herr Reidholdt an: Er habe die sofortige Anzeige bei der Polizei nicht für nöthig gehalten. Es seien bereits früher mitunter Kinder entlaufen, aber immer von selbst wieder gekommen, und er habe in vorliegendem Falle Dasselbe angenommen. Auch hätte er befürchtet, mit der Anzeige bei der Polizei dem Rufe des Kindes zu schaden.

Herr Reidholdt soll aber, als genannter Herr Becker am 7. Nov. ihn zur polizeilichen Anzeige aufgefordert, sich lieblos dahin geäußert haben:

„Die (die Kuge) wird schon wiederkommen, der Krepel, wir wollen sehen. Er habe noch keine Anzeige gemacht, wolle aber solche machen.“

Dem widerspricht Herr Reidholdt. Er habe sich nicht gleichgültig gezeigt, sondern zu Herrn Becker im Laufe des Gesprächs gesagt:

„Ich bitte Sie, wo will bei solchem Weiber ein so gebrechliches Mädchen hin?“

worauf dieser erwidert, daß das Kind auch schon früher zu wiederholten Malen sich herumgetrieben habe und Nachts irgendwo eingetroffen sei. Herr Reidholdt will hinzugefügt haben: Es thue ihm leid, daß er dem Polizeiamte doch noch Anzeige machen müsse, da die Kuge sich bisher so hübsch gehalten.

Weiter bringt Herr Becker beschwerend an: Die Kuge habe ihm auf Befragen: warum sie entwichen sei? erwidert:

Sie sei wegen Schläge fortgelaufen und habe sterben wollen. Sie habe auch gesagt, daß wenn sie in das Stift wieder zurückgeführt wäre, sie doch neue Schläge bekommen würde.

Hierüber giebt Herr Reidholdt an: Die Kuge habe am 1. Nov. von ihm mit einem Rohrstock, so stark wie ein Bleistift, auf die linke Hand mehrere Schläge bekommen, weil sie, aller Ermahnung ungeachtet, das kleine Einmaleins nicht erlernt und dem Mädchen der Anstalt, welches beauftragt gewesen es ihr beizubringen, erklärt habe, sie wolle es nicht lernen. Er habe ihr auch gedroht, daß wenn sie zwei Tage später es nicht gelernt habe, sie wieder Schläge bekommen werde.

Uebereinstimmend sagen dabei Herr Becker und Frau Köhler, daß, als früher die Kuge sie besucht habe, dieselbe, obschon wiederholt hierüber befragt, doch nie über das Stift geklagt, im Gegentheil erklärt habe, sich darin ganz wohl zu befinden; ebenso hat der Anstaltsgeistliche bei den Besuchen der Kuge im Spital keine Klage über das Stift von derselben vernommen.

Wohl aber hat, nach Angabe Herrn Becker's, die Kuge große

Sucht zum Entlaufen gehabt; sie ist, als sie früher bei ihm gewohnt, ihm wiederholt entlaufen und einmal erst nach drei Tagen im Paulinum wieder aufgefunden worden; hauptsächlich wegen dieser Sucht, fährt Herr Becker fort, wurde sie in das Stift gebracht.

II. Nach Beginn der Erörterungen über das Stift und während der Angriffe auf dasselbe entwichen daraus mehrere Böglinge.

So 1) am 13. Februar die Mädchen S., P. und F. Nach einer Mittheilung in den „Leipziger Nachrichten“ sollte die 12jährige P., weil sie das Pöschblatt aus ihrem Schreibbuche verloren, von Herrn Reidholdt so stark in den Arm getrippen worden sein, daß sie blutrünstig gewesen. Darauf sei sie mit den zwei anderen Mädchen Abends 8 Uhr zu ihren Aeltern entlaufen und „vielleicht aus Schreck und Angst“ „bettlägerig“ geworden.

Hierüber sagt Herr Reidholdt: Die P. hatte in ihrem Schreibbuche kein Pöschblatt, nach der Stunde aber das Buch mit der nassen Schrift zugeschlagen und so die unbeschriebene Seite besudelt. Auf die Frage: wo sie das Pöschblatt habe, antwortete sie mir mit einem so kucken Gesicht und in einem so „pazigen“ Tone, daß es nicht mehr verlegt hätte, wenn sie geradezu gesagt: Danach hast Du nichts zu fragen. In Folge dieses frechen Wesens sagte ich das Mädchen am Arme und fragte sie: Mädchen, in was für einem Tone antwortest Du? Ob dieses Ansehen blutige Spuren hinterlassen hat, weiß ich nicht; wohl aber habe ich von anderen Mädchen gehört, daß die P. und die S. gegenwärtig so „wild“ seien, daß sie sich oft mit Fäusten „kufften“.

Bei der gerichtsarztlichen, am 16. Februar erfolgten Untersuchung der P. hat sich auf der Mitte deren rechten Oberarmes ein 2 1/2 Zoll langes und 1 1/2 Zoll breites Sugillat gefunden. Bettlägerig ist zu dieser Zeit dieselbe nicht, vielmehr, frei von Fieber oder sonstigen Gesundheitsstörungen, im Kreise ihrer Geschwister mit Nähen beschäftigt gewesen.

Eine Züchtigung der mitentwichenen S. kurz vor deren Entweichen hat aber gar nicht stattgefunden; nur am 2. Februar hat sie, nach Angabe Herrn Reidholdt's, wegen frechen Benehmens 3—4 Schläge erhalten.

Anlangend endlich die F., so hat, wie Herr Reidholdt sagt, dieselbe in der Stunde am 13. Februar wegen Unaufmerksamkeit und Zerstreutheit wiederholt Verweise, und da sie zuletzt hierüber gelacht, einen Badenstreich erhalten.

Zum Entweichen sollen die Kinder aufgehetzt worden sein. So sagt Herr Reidholdt:

Sonntag den 5. Febr. sei die jetzt verheh. Frau M., Mutter der gedachten S., in der Anstalt gewesen. Hierbei habe sie „den Mädchen“ gesagt, daß, sobald er, Reidholdt, eine anrühre, sie fortlaufen sollten; ja Alle sollten sie fortlaufen; sie sollten zu ihr kommen, sie würde sie aufnehmen. Er, Reidholdt, habe den Vorfall selbst nicht mit angehört, da an demselben Tage seine Frau auf dem Sterbebette gelegen, aber er habe es von Andern vernommen. Auch habe die entwichene P., mit der er vorher stets habe zufrieden sein können, sich „mit einem Male in so ganz umgewandelter Weise“ gezeigt.

Es hat auch, nach der Versicherung der Pflegerin Frau Gensch, welche Solches von der ebenfalls entwichenen Böglingin F. gehört, Frau M. allerdings sich in der von Herrn Reidholdt angegebenen Weise geäußert.

Die ebengedachte (12 1/2jährige) F. aber sagt: Frau M. sei ein paar Mal in der Anstalt gewesen, auch eines Sonntags vor Kurzem. Sie habe hier in ihrer, der F., und noch zweier Mädchen, der W. und der obigen P., Gegenwart ihre Tochter gefragt, ob sie Haue gekriegt habe? Letztere habe dies bejaht und auch erzählt, daß sie, die F., ebenfalls Haue bekommen. Darauf habe Frau M. gesagt: „Sie wolle es schon dem Alten (Reidholdt) erzählen, und wenn wir wieder Haue gekriegt hätten,

sollten wir Alle zusammen fortlaufen.“ Sie, die F., habe auch ihre Jace ausziehen müssen. Frau M. habe sie gesehen und sich angeschrieben, wer sie sei und wo sie wohne. Später sei sie, die F., eines Tags mit der S. und P. davongelaufen; die S. habe sie Beide dazu veranlaßt; sie, die F., habe auch mit der P. wieder umkehren wollen, die S. habe sie aber berebet, mitzukommen, indem sie versprochen, „ihnen dafür etwas zu geben.“ „Als mich“, fährt die F. fort, „Frau M. zu meiner Mutter brachte, verbot sie mir, etwas davon zu sagen, daß sie uns draußen aufgefördert habe, davonzulaufen.“

Auch bestätigt die miterwähnte W. (13 Jahr): Die S. und P. hätten ihr erzählt: Frau M. habe eines Sonntags den Mädchen gesagt, sie Alle sollten fortlaufen, wenn eines geschlagen würde. Endlich aber giebt der Stiefvater der F., K., am 15. Februar zu vernehmen:

Schon in voriger Woche war Frau M. bei meiner Frau, theilte derselben mit, daß meine Stieftochter F. im Stifte gemißhandelt werde, „daß deren Ohrläppchen ziemlich abgerissen oder doch, daß das Kind daran gerissen worden.“ Ich habe mich hierauf über die Sache vergewissert; es ist aber daran nichts Wahres. Borgeftern (den 13. Februar) aber brachte Frau M. meine Stieftochter in meine Wohnung mit der Mittheilung, das Kind sei in der Anstalt gemißhandelt worden. „Ich wies die Frau zurück und bedeutete sie, nicht wieder zu mir zu kommen,“ „da dies Alles nur Hezerei der Frau M. ist.“ „Ich habe meine Tochter sofort wieder in die Anstalt gebracht.“

Frau M. dagegen gesteht zwar zu, Sonntag den 5. Februar in der Anstalt gewesen zu sein, auch ihre Tochter gefragt zu haben, ob sie geschlagen werde, stellt aber — gleich der obengedachten Böglingin P. (deren wegen verschiedener Ungebührlichkeiten aus dem städtischen Dienst früher entlassener Stiefvater D. mit Frau M. in einem Hause wohnt) in Abrede, auch andere Kinder deshalb gefragt und ihnen geheißen zu haben, zu entlaufen, sobald eines geschlagen werde.

Zur Charakteristik der Frau M. darf hierbei nicht unerwähnt bleiben, daß dieselbe vor ihrer Verheirathung wegen liederlichen Lebenswandels mit 14 Tagen Hanarbeit bestraft und von der Stadt gemieden worden und, als früher verhehelt. S., in den Verdacht Kuppelwirthschaft zu treiben gerathen ist, auch daß ihr früherer Ehemann S. sich über sie dahin ausgesprochen hat, daß sie hitzig und zänkisch gewesen sei und er, da sie von ihrem bisherigen Lebenswandel — der ihn in seinen Verhältnissen ganz heruntergebracht — aller Mahnungen ungeachtet, nicht abgelassen, sich endlich von ihr habe scheiden lassen.

2) An vorstehende Entweichung vom 13. Februar schließt sich eine am nächsten Tage von den Knaben S. und L. ausgeführte an. Gedachter S., — nach den Acten sehr lägenhaft, böswillig und zum Herumtreiben geneigt, auch bereits wegen gewaltsamen Diebstahls gerichtlich bestraft — sagt hierüber aus:

Er sei wegen einiger Schläge, die er von Herrn Reidholdt deshalb erhalten, weil er bei einem Ausgange ohne Erlaubniß seine Mutter besucht und sich um eine Stunde verspätet habe, entwichen.

Was aber L. anlangt, so bemerkt dessen Mutter, derselbe habe nie über das Stift oder über schlechte Behandlung in demselben geklagt. Sie wisse keinen Grund, weshalb der Knabe entlaufen sein könne; es sei nicht anders möglich, als daß er dazu verführt und aufgereizt worden sei.

Sowohl die Mutter L.'s als die S.'s bitten um Wiederaufnahme der Knaben in's Stift.

3) Genannte Frau M. war auch schon früher in der Anstalt, um Herrn Reidholdt zur Rede zu stellen.

Frau gesch. Schr. giebt nämlich an: Vielleicht drei Wochen vor Weihnachten 1864 habe sie in der Anstalt genächt, als Frau M. in dieselbe gekommen sei und sich über erlittene Mißhandlungen ihres Kindes beschwert habe. Letzteres kenne sie als ein sehr ungezogenes. Die Mutter habe behauptet, das Kind sehe noch braun und blau aus. Den andern Tag sei Frau M. mit dem Kinde wieder gekommen. Sie, die Schr., habe nun dasselbe gesehen, aber nicht die geringste Spur einer Verletzung bemerkt.

Das Ganze beschränkt sich nach der Aussage Herrn Reidholdt's darauf, daß derselbe das Kind wegen Ungezogenheit mit der Außenseite der ausgestreckten Finger nach dem Baden geschlagen, auch, weil es sich gedreht, mit über die Lippen getroffen hat. Auch Herr Reidholdt, welcher Frau Schr. zur Untersuchung des Kindes beauftragt, hat keine Verletzung an demselben bemerkt.

4) Endlich ist man noch auf eine im Jahre 1862 vorgekommene Blühtigung des Knaben Jensen zurückgegangen.

Hierüber sagt Frau D., deren Ehemann früher Gärtner in der Anstalt war, Folgendes:

Sie habe eines Tages, als sie sich in der zweiten Etage befunden, in der Schulstube ein furchtbares Geschrei und „Gequide“ gehört. Sie sei herbeigesprungen und habe gesehen, daß Herr Reidholdt den Knaben Jensen — den sie als einen sehr halsstarrigen Knaben kenne — aus der Schulstube heraus und die Treppenstufen hinabgebracht habe. Der Knabe habe im Gesicht

geblutet und, wenn sie nicht irre, sei Blut durch die Sachen am Arm gekommen.

Herr Reidholdt:

Der im Jahre 1850 geborene Jensen wurde wegen frecher Lügen, liederlichen Schulbesuchs, Bagabondirens, Bettelns und Diebstahls am 7. März 1862 dem Stifte übergeben. Er machte sich bald durch sein rohes Benehmen bemerklich. Der fragliche Vorfall, der sich etwa $\frac{1}{4}$ Jahr nach der Einlieferung Jensen's zutrug, steht mir unverzüglich vor der Seele; noch nie habe ich einen solchen Troß gesehen. Kaum nämlich hatte der Knabe wegen eines Bergehens einen Schlag erhalten, als er mit einem grollen Schrei sich zu Boden warf, mit Händen und Füßen sich schlug und ein Geheul wie ein niedergeworfenes Schweißschob. Allen Zuredens ungeachtet hörte er mit dem Schreien nicht auf, versuchte es auch außerdem mit Kraxen und Beissen. Bei dem Herumwälzen zwischen Sesseln und Tafeln hatte er die Nase blutig gestoßen und das Blut mit den Händen im Gesicht herumgerieben. Um ihm das Gesicht abzuwaschen, sagte ich ihm — der noch um sich trat und schlug — bei den Armen an, er, da er auch späterhin noch hie und da seine Rohheit zu Tage treten ließ, dann mit Kostentziehung oder auch mit Niedertrick bestraft worden ist.

III. Ferner wurden gegen die Gesundheit, Reinlichkeit und Ordnung in der Anstalt verschiedene Bedenken erhoben.

Der hierüber von uns beauftragte Bezirksarzt macht, nach wiederholtem Besuch der Anstalt, folgende Bemerkungen:

a) Es werde das Wohnzimmer im Knabenhause zugleich als Unterrichts- und Speiseraum benutzt; es sei aber besser Unterricht und Speisung in einem andern Räume erfolgen zu lassen —

b) der Schlaffaal ebenda befinde sich unter dem Dache; es sei aber wegen der Wärme im Sommer und der Kälte im Winter wünschenswerth, denselben mit einer andern Localität zu vertauschen.

Einige Strohsäcke und Kopfkissen fand der Bezirksarzt zum Theil defect, zum Theil durchfeuchtet.

Ein in einem Tischkasten aufgefundenen verrosteter Löffel (welcher übrigens, nach der Aussage Herrn Reidholdt's und des in der Anstalt arbeitenden Schneiders Ding nicht zum Gebrauche bestimmt gewesen ist) hat zu weiteren Erörterungen geführt, welche jedoch in keine Wege herausgestellt haben, daß mit solchen Löffeln überhaupt gegessen wird.

Bei einigen Schemeln überragten die Beine etwas das Stüßbret; es wird dies, gleich der in den Spinden und Tischkästen hie und da vorkommenden Unordnung mit dem jugendlichen Uebermuthe entschuldigt, womit die Böglinge, trotz allen Verbots, mitunter die Beine aus den Schemeln herausziehen und dann wieder unrecht hineinstecken, auch die Sachen unordentlich in Spinden und Kästen legen.

Dagegen spricht der Bezirksarzt nebst den zwei Ärzten der Anstalt, die seit Gründung derselben bis jetzt darin fungirt haben, sich entschieden dahin aus, daß deren Lage gesund sei. Wechselstieber sei in den ersten Jahren vorgekommen, und mehr dem neugebauten Hause als den damals umfangreichen Ueberschwemmungen des Rosenthal's zuzuschreiben gewesen; später jedoch sei es nur vereinzelt, in den letzten Jahren gar nicht aufgetreten.

Der Gesundheitszustand sei überhaupt ein günstiger. Es sei auch keine Krankheit vorgekommen, deren Ursache man auf mangelhafte Pflege zurückzuführen berechtigt wäre. Die Kleidung sei zweckmäßig, auch die Belästigung genügend, nur daß etwas mehr animalische Speisen, wie Milch, Eier, Fleisch etc. wünschenswerth erschienen. Auch lasse sich gegen die sonstigen Einrichtungen im Hause — dessen Schlaffäle gehörig zu lüften seien — in gesundheitlicher Hinsicht nichts einwenden. Das Aussehen der Kinder sei im Ganzen befriedigend.

Anlangend endlich

IV. den Unterricht und die religiöse Richtung, so soll, namentlich im Sommer, der Unterricht unzureichend sein.

Es wird in dieser Hinsicht einerseits hervorgehoben, daß nur Singen, Lesen, Schreiben, sonstige Kenntnisse aber nicht gelehrt würden (Ausf. der Frau Schr., der Frau des Lehrers Sch., der Frau des Lehrers Gr., des Directors Dr. S., des frühern Bögling's K.), andererseits aber dem entgegengehalten, daß der, jedenfalls unter entscheidender Mitwirkung des Directors Dr. Vogel früher festgestellte — vorstehend sehr unvollständig wiedergegebene — Lehrplan allerdings „auf ein bescheidenstes Maß des Unterrichts“ absichtlich berechnet sei. Es solle nämlich die für Körper und Geist so wohlthätige Gartenarbeit mit einer Hauptsache sein. Auch mache wegen des häufig sehr verschiedenen Alters der Böglinge jenes geringe Maß des Unterrichts sich erklärlich (Ausf. des Anstaltsgeistlichen und des Lehrers Herrn B.).

Wenn aber, bezüglich der religiösen Richtung, Stadtverordnete sich dahin ausgesprochen haben, daß im Allgemeinen „die Einbrüche, die im Stifte gegeben würden, widerlich, finster, abstoßend und eher geeignet seien, schlechte Neigungen zu erhardten und zu verstärken als zu mildern und zum Bessern zu wenden“, auch daß

sondere
Lagen
er beigen
Beweise
als
oder
aber
t
W
Wenn sch
für un
liden,
Semit
herseits
und
dieser
halb, au
gegenw
sie sich
Zeugn.
ander
nung,
amiedege
f. D.
schennad
nahme
er im Leip
Auch
B. Reu
strophthä
Werner
Lehrer
offenen
schen,
Berunge
licht fest
unge un
Das
dieselben
nach offe
nungen ü
renten w
weise un
verschied
Unsere
schwach
Bestwert
gehen
angenom
and S
daß mi
ern vi
solchen
im Jahre
einer
wir schon
halt geb
allen un
Die
Aufsicht
Sinne
undheit
artiges
befindet
des Har
zimmer
und di
Zimmer
Geräth
ist) sin
Kopfkiss
Kost ist

Was den Unterricht, namentlich in der Religion betrifft, so spricht der uns vorgelegte neuerliche Haus- und Schulplan sich unter Anderm dahin aus:

„In der Anstalt kann nur der Geist eines größern häuslichen Vereins herrschend sein, in welchem nach dem Bedürfnis eines solchen ein väterlicher, brüderlicher und liebevoller Sinn durchleuchtet.

Die Kinder müssen sich frei fühlen, ihre Thätigkeit muß in ihren Beschäftigungen selbst einen lebendigen Reiz finden und Anhänglichkeit und Vertrauen ihr Gemüth beleben. Insbesondere muß ihr Geist gebildet, das Wissen und Können vermehrt und das Herz erhoben werden. Aber alle Bildung und Erziehung muß besonders an diesen Kindern in der Bildung zu echter Religiosität ihre Vollendung, ihren Halt und ihre Weihe finden. Dieselbe soll und kann nicht dadurch erreicht werden, daß man die Kinder sich abmühen läßt, eine zu große Menge Bibelsprüche so wie längere biblische Abschnitte oder auch zu lange Gesangbuchlieder mechanisch auswendig zu lernen, sondern daß man hierzu die kürzesten, bestimmtesten, also faßlichsten Beweisstellen der heiligen Schrift auswählt, dieselben zum klaren Verständnis bringt und sie alsdann auswendig lernen läßt.

Zum Schulunterricht muß der beste Theil des Tags, der Vormittag, verwendet werden. Bei so ziemlich gleichem Alter und bei der geringen Zahl der Zöglinge genügt ein täglich dreistündiger Unterricht in Religion mit biblischer Geschichte, im Lesen, mit welchem Unterricht in deutscher Sprache zu verbinden ist, Anweisung zu Anfertigung schriftlicher Aufsätze, Kopf- und Tafelrechnen, Geographie und Naturkunde, vaterländischer Geschichte, Schönschreiben, Zeichnen (als Grund der Formen- und Raumlehre) und Singen.

In der übrigen Zeit des Tags werden die Knaben mit häuslichen und Garten-Arbeiten, so wie in der Viehwirtschaft beschäftigt, so weit die Kindeskraft dies gestattet. Den Mädchen wird noch Unterricht in allen weiblichen Arbeiten, wie sie im Haus, in Küche und mit der Nadel vorkommen, erteilt. Im Sommer wird des Morgens 5 und im Winter um 6 Uhr aufgestanden und Abends 9 Uhr zu Bett gegangen; es kommen so täglich noch 5—6 Stunden auf Waschen und Reinigen, Essen und Spielen.

Das erziehende und beaufsichtigende Personal muß ein liebevoller und wohlwollender Charakter auszeichnen und es muß dasselbe dem Zöglinge überall mit gutem Beispiele voranleuchten, damit sich der Zögling am Erzieher emporzuranken vermag.“

Die Leitung der Anstalt ruht, nach dem am 10. April d. J. erfolgten Abgange Herrn Reichholdts, in der Hand des Lehrers Herrn Diesner, welcher den in ihn gesetzten Erwartungen allenthalben bis jetzt vorzüglich entsprochen hat. — Der seitherige Anstaltsgeistliche ist auf sein Ansuchen von seiner Function entbunden und durch Herrn Oberdiaconus M. Suppe ersetzt. Unsrerseits ist mit unmittelbarer Aufsicht über das Stift unsre Waisenhausdeputation beauftragt und bleibt derselben überlassen, sich unter Umständen des Rathes des Waisenhausdirectors Herrn Dr. Schloßhauer zu bedienen. Ergiebt sich nun aus der vorstehenden actenmäßigen Darstellung, daß das Pestalozzi-Stift allerdings mit Mängeln behaftet war, welche abgestellt werden mußten und auch abgestellt worden sind, so wird andererseits auch der unbefangene Leser derselben sich ein Urtheil darüber zu bilden vermögen, inwieweit die in Wort und Schrift gegen dasselbe erhobenen Klagen und die Art, wie dieselben erhoben wurden, für gerechtfertigt angesehen werden können.

Der jetzige Zustand des Stifts und dessen Leitung aber haben in uns die Ueberzeugung hervorgerufen, daß mit Einziehung desselben wir einer Bildungsanstalt würden beraubt werden, die in Betracht ihrer besondern Aufgabe und der überaus großen Schwierigkeit ihres Wirkens, den ihr anvertrauten, ganz außergewöhnlich gearteten Zöglingen gegenüber, durch eine andere Anstalt nicht ersetzt werden könnte.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Wegen einer dringenden Brückenreparatur muß die Connewitzer Linie von der Rödelbrücke bis an die Zwenkauer Chaussee bis auf Weiteres für Fuhrwerk geschlossen werden.
Leipzig, den 16. Mai 1865.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Die zu dem Umbau der sog. Bühnengewölbe am Rathhause erforderlichen Tischler-, Glaser-, Schlosser- und Lackierarbeiten sind auf dem Wege der Submission zu vergeben und es werden Diejenigen, welche diese Arbeiten zu übernehmen gesonnen sind, hierdurch aufgefordert, die Zeichnungen und Bedingungen hierüber auf dem Raths-Bauamte einzusehen und ihre Preisforderungen bis zum 22. h. m. Abends 6 Uhr daselbst versegelt einzureichen.
Leipzig, den 12. Mai 1865.

Des Raths Baudeputation.

sondere bei einer öffentlichen Prüfung den Kindern „unverfälschte Glaubensmythi“ gelehrt worden sei, so hat zwar Dr. S. die Unangenehmheit der Katechisation bei einer solchen Prüfung, die er beigemohnt hat, behauptet — im Uebrigen aber mangelt die Beweise für die gemachten Anklagen. Sowohl der Anstaltsleiter als Herr Reichholdt verwahren sich dagegen, daß Frömmigkeit oder eine mystische Richtung in der Anstalt vorhanden sei; aber könne man — bemerken sie — die positiven Sätze des Lehrenthums nicht aufgeben.

Wenn schließlich Director Dr. S. den Hausverwalter Herrn Reichholdt für ungeeignet hält, eine Anstalt wie die in Frage stehende zu leiten, — eine Ansicht, mit welcher, namentlich in Bezug auf die Gemüthsseite, die Stadtverordneten übereinstimmen — so sind andererseits eine große Anzahl früherer Zöglinge für Herrn Reichholdt und die Anstalt überhaupt aufgetreten. Herr Reichholdt ist diesen zwar, wenn es galt, streng, aber sonst freundlich gewesen, halb, aus Anhänglichkeit, nicht wenig frühere Zöglinge auch gegenwärtig, sobald sie Sonntags Zeit haben, das Stift, in dem sie sich wohl befunden hätten, besuchen. —

Bezugn. der Nachgenannten: Herren Schuhmacher Rednagel, Binder Ding, Brauer Bohndorf, Mechanikus Zieger, Gärtner Wemming, Wiederanders, Corporal Dürr, Soldat Lindner, Schmiedegeselle Lange, Handarbeiter Dheim, R. S. J. Hoffmann, F. D. Leonhardt, R. S. Schumann, Mechanikus Schreder, Maschinenmehrgeselle Sauer und Jul. Kranitzky (des Letzteren mit Ausnahme des angeblich mangelhaften Schulunterrichts), endlich im Leipz. Tagebl. vom 8. März 1865 genannten Zöglinge.)

Auch Aeltern jetziger Zöglinge (Frau verw. Stoye, Herr R. W. Reußing), so wie Fremde (der Lehrer Herr Beeger, Herr Buchhändler Kirchner, Feuerversicherer-Beamter Herr Seydel, Wirt Herr Zettel) äußern sich günstig, und bezieht insbesondere der Lehrer Herr Beeger sich noch darauf, daß die Zahl der gesessenen Zöglinge mehr als 90% betrage — ein Procentsatz, über welchen, so mannichfache Beweise über die im Stifte erfolgten Verbesserungen uns auch vorliegen, etwas Amtliches doch deshalb nicht festzustellen war, weil der Aufenthalt mancher früheren Zöglinge unbekannt geblieben ist.

Das Vorstehende ist das Ergebnis unserer Erhebungen. Um dieselben nach allen Seiten hin möglich zu machen, forderten wir durch öffentliche Bekanntmachung Jedermann auf, seine Wahrnehmungen über das Stift uns mitzutheilen. Selbstverständlich aber nannten wir diejenigen Anschuldigungen, rücksichtlich deren die Nachweise uns verweigert wurden, nicht verfolgen. Es war dies bei verschiedenen von den Stadtverordneten gemachten Anklagen der Fall.

Unsere Ueberwachung des Stifts haben wir im Laufe der Zeit mehrfach bethätigt, wenn schon wir von der Ansicht, daß die freie Selbstverwaltung nicht zu sehr zu beengen sei, um so mehr ausgehen hatten, als bekanntlich in das Stift nur solche Kinder aufgenommen werden, bei denen die gewöhnliche Haus- und Schulzucht sich ganz erfolglos gezeigt hat, so daß mithin auch nicht nach allgemeinen Regeln, sondern vielmehr stets nach dem einzelnen Falle in einer solchen Anstalt verfahren werden muß. So schritten wir im Jahre 1856 und dann 1859 wegen vorgekommener Unreinlichkeit einzelner Kinder ein; — bei etwa unmäßiger Züchtigung behielten wir schon früher die Entnahme der auf städtische Kosten in die Anstalt gebrachten Kinder uns vor; die Genehmigung zur Anstellung allen und jeden Hauspersonals bedingten wir uns schon vor Jahren.

Die neuerlichen Verbesserungen aber, welche, unter unserer Aufsicht, der Vorstand ausführte, werden die Anstalt im besten Sinne zu fördern nur geeignet sein. Was insbesondere die gesundheitliche Pflege anlangt, so ist obigen Anträgen des Bezirksrathes allenthalben entsprochen. Der Schlaßsaal im Knabenhause befindet sich nicht mehr im Dachgeschosse, sondern im besten Raume des Hauses (dem frühern Bettsaale) eine Treppe hoch; das Wohnzimmer wird gegenwärtig nur als solches benutzt, der Unterricht und die Hausandachten, so wie die Speisung erfolgen in andern Zimmern. Die meisten Localitäten sind neuerlich geweißt. Die Verathschaften (wie Spinden und Kasten, in denen große Ordnung ist) sind zum größten Theil neu angestrichen. Die Strohsäcke und Kopfstücken von Defecten frei und trocken. Für mehr animalische Kost ist gesorgt.

Leipzig, den 8. Mai 1865.

Bekanntmachung.

Das 8. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:

- Nr. 48. Bekanntmachung, die Legalisation der zum Gebrauche im Auslande bestimmten Urkunden betr., vom 9. März 1865;
- = 49. Decret wegen Bestätigung der Statuten des Zwölfervereins zu Dresden, vom 31. März 1865;
- = 50. Bekanntmachung, den Handwerkerverein zu Chemnitz betreffend, vom 1. Mai 1865;
- = 51. Verordnung an die Kreisdirectionen und Polizeiobrigkeiten, die Einlieferung von Correctionärinnen betreffend, vom 4. Mai 1865;
- = 52. Verordnung, die Ausführung der mit dem Gesammthause Schönburg wegen der in den Schönburgischen Neceffherrschaften noch nicht zur Ausführung gelangten Gesetze unterm 22. August 1862 abgeschlossenen Uebereinkunft betreffend, vom 6. Mai 1865;
- = 53. Bekanntmachung, die Concessionirung der Deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit zu Ludwigshafen betreffend, vom 1. Mai 1865.

ist bei uns eingegangen und wird bis Ende dieses Monats auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnignahme öffentlich aushängen.
 Leipzig, am 16. Mai 1865. Der Rath der Stadt Leipzig.
 Dr. Koch. Thorbed.

Die beiden Neu-Seeländer in Fr. Schneiders Theater.

Die beiden Neu-Seeländer, welche in Berlin großes Aufsehen machten, produciren sich jetzt hier in Fr. Schneiders Theater am Obstmarkte, und da wohl oft schon getrocknete, tätowirte Köpfe von Neu-Seeländern, aber noch nie Männer dieses interessanten malayisch-polynesischen Volksstammes lebend gezeigt worden sind, dürfte diese Nachricht gewiß Vielen willkommen sein, zumal der Eine, der Häuptling Nangatira Noetra, nicht nur ein schöner, großer und kräftiger Mann, sondern auch von reinsten Race ist. Beide sind getauft, bekennen sich zur lutherischen Confession und sind so freundliche Leute, daß sie durchaus nicht den Eindruck machen, als ob sie einem Menschenfresservolke angehörten. Erst seit 30—40 Jahren wurde durch englische Missionaire die Civilisation zu ihnen gebracht, und damals bestanden sie noch aus etwa 200,000; jetzt sind nur noch 70,000 vorhanden. Ackerbau und Viehzucht fanden bei ihnen bald Eingang, und die Kinder in den Schulen machten schnelle Fortschritte im Lesen und Schreiben.

Der Volksstamm ist überhaupt talentvoll, geistig regsam und lebhaft, besonders zeigt er aber eine große Kunstfertigkeit im Flechten und Weben der Matten und Zeuge und in den Schnitzereien seiner Waffen, Werkzeuge u. s. w., die wirklich zierlich und geschmackvoll zu nennen sind. Dabei ist er freilich auch sehr leidenschaftlich und rachsüchtig, wild und grausam, immer krieglustig, und Hoß und Verachtung gegen seinen Feind spricht sich in Wort, Ton und Geberde auf das Lebhafteste aus. Musik, Gesang und Tanz lieben sie sehr, ihr Kriegstanz ist aber gräßlich, mit entsetzlichen mimischen Bewegungen und vielfach abwechselnden Gliederverrentungen, unter Waffengeklirr, Jauchzen und Geschrei. Gesicht und Körper der Häuptlinge sind übrigens oft so tätowirt, daß kaum ein Theil der ursprünglichen Hautfarbe sichtbar. Auch der hier gezeigte ist sehr tätowirt. Der Schnitt des Gesichts gleicht sehr dem der Juden. Nach ihren eigenen Sagen sind sie vor etwa 500 Jahren von Osten her nach Neu-Seeland eingewandert, vernichteten die dortigen Ureinwohner (kraushaarige Australneger) oder vermischten sich mit ihnen und daher findet man auch jetzt noch kleinere, krausköpfige, dunkler gefärbte, die der Mischlingsrace angehören und oft 5 Fuß 4 Zoll Pariser Maß große, hellere (wie Südeuropäer), mit schlichtem Haar, die der Typus der reinen Race sind.

Oeffentliche Gerichtsitzung.

Leipzig, 17. Mai. Am frühen Morgen des 29. Januar d. J. wurden die Gebrüder Saupe aus Stötteritz und der Handarbeiter Weiße von den Thonbergstraßenhäusern auf der Hospitalstraße wegen Unfugs vom Nachtwächter zur Ruhe verwiesen. Obgleich der ältere Saupe hierbei mit Bezugnahme auf den Nachtwächter die Aeußerung gethan hatte, „es sei nicht das erste Mal, daß so ein Caspar ihnen nachgehe“ und dadurch der Nachtwächter sich anfänglich verletzt gefühlt hatte, so wurde doch bald durch Zureden der Uebrigen die Sache gütlich beigelegt. Als sie aber insgesamt unter Begleitung des Wächters bis an das Hospitalthor gelangt waren, erhielt plötzlich Letzterer von dem älteren Saupe nach den Worten: „nun sind wir am Thore, es ist doch so ein verfluchter Schneider oder Schuster“ einen derben Badenstreich, in Folge dessen der Verletzte Saupe sofort beim Shawle ergriff und ihn für seinen Arrestanten erklärte. Dieser wollte jedoch nicht freiwillig Folge leisten, widersetzte sich nach Kräften und forderte seine beiden Begleiter um deren Beistand auf. Trotz der Uebermacht hielt der Wächter Saupe am Shawle fest, konnte jedoch nicht verhindern, daß dieser den Kopf aus der Schleife zog und sich mit den Uebrigen entfernte. Da er indessen in der Hast zum Fallen kam, ergriff ihn der Wächter nochmals beim Kragen, mußte ihn aber wiederum loslassen, nachdem die beiden Anderen ihm zu Hülfe gekommen waren. Der ältere Saupe läugnete die wörtliche und thätliche Beleidigung, gab aber zu, daß er seiner Arretur gewaltsamen Widerstand entgegengesetzt, auch seine Begleiter zur Unterstützung seiner

Person aufgefordert habe. Weiße und der jüngere Saupe behaupteten, daß ihre Absicht nur dahin gegangen sei, ihren Genossen und den Wächter „auseinander zu bringen“ zc.

Der königl. Gerichtshof verurtheilte unter dem Vorsitze des Herrn Gerichtsraths Albani sämmtliche drei Angeklagte, und zwar den älteren Saupe wegen gewaltsamer Selbstbefreiung in idellter Concurrenz mit Anstiftung zu Befreiung eines Gefangenen zu 5 Monate Arbeitshaus, Weißen und den jüngern Saupe wegen Befreiung eines Gefangenen zu beziehentlich 4 Monate Arbeitshaus und zu 4 Monate Gefängnißstrafe.

Bei der Verhandlung war die Anklage durch den Herrn Staatsanwalt Löwe vertreten; die Verteidigung hatten übernommen die Herren Advocaten Dehme (für Saupe d. A.), Dr. Erdmann (für Weiße) und Curt Beck (für Saupe d. J.).

Verschiedenes.

Leipzig, 17. Mai. Ihre königl. Hoheit Prinzessin Amalie, Herzogin zu Sachsen, kam gestern Abend 1/10 Uhr von Dresden hier an und reiste mittelst der Thüringer Bahn mit dem 11 Uhr Nachtzuge weiter nach Wiesbaden.

Im Hotel de Baviere gab es heute Vormittag nach 11 Uhr Feuerlärm. Es brannte in der 3. Etage des Hintergebäudes in der Wohnung eines Schneiders, doch wurde der Brand, der sich auf das Holzwerk in einer Scheidewand, durch die vom Saale aus ein Ofenrohr führt, beschränkt, durch die herbeigeholte Feuermannschaft bald beseitigt.

Bei gegenwärtiger Lotterie ist das Glück zweien am Theaterneubau beschäftigten Arbeitern besonders günstig gewesen, da dieselben mit einem Ahtel bei dem gestrigen Hauptgewinne von 10,000 Thalern theilhaftig sein sollen.

Auf der Magdeburger Bahn wurden gestern Abend und heute früh abermals gegen 100 Auswanderer von hier aus nach Bremen befördert.

Wie wir hören, haben sich eine Anzahl hiesiger Bürger dahin vereinigt, diejenigen auswärtigen Schützen, die zu dem Mitt Juli dieses Jahres in Bremen stattfindenden Schützenfeste wahrscheinlich in größerer Anzahl unsere Stadt passiren werden, eine Erleichterung ihrer Weiterreise und so weit erforderlich freies Nachtquartier hier zu verschaffen.

In der Landfleischhalle hielt man heute früh eine Festsitzung, die sich hatte verleiten lassen, von einem dortigen Stande ein zum Verkauf ausliegendes Schöpferviertel zu entwenden. Es gelang ihr zwar noch im Augenblicke der Entdeckung das Fleisch bei Seite zu werfen, dennoch aber wurde sie zur Verantwortung nach dem Polizeiamte geführt.

Leipzig, 17. Mai. Am vergangenen Freitag feierte ein vielfach verdienter Mann, der Bürger und Hausbesitzer Herr Degen, sein fünfzigjähriges Bürgerjubiläum im Kreise der Seinigen und seiner Freunde, die nicht allein ihm ihre Glückwünsche darbrachten, denn auch von dem Rathe ging ihm ein Gratulations schreiben zu. Herr Degen hat namentlich dem Hühnerverein seit langen Jahren seine umsichtige Thätigkeit gewidmet und um denselben sich sehr verdient gemacht.

Leipzig, 17. Mai. In Nr. 130 d. Bl. brachten wir die Notiz, daß zwei, am 7. d. M. bei einem hiesigen Restaurateur zugereiste fremde Kellner, nachdem sie, auf die Dauer der Resto engagirt, den Tag über servirt und die erhaltenen Markten in Geld umgesetzt hatten, am Abend desselben Tages unter Mitnahme dieser Gelder, so wie eines ihnen zum Wechseln von einem Saale übergebenen 5-Thalerscheins heimlich sich von hier nach Dresden entfernt hatten, daß sie dort aber bereits des andern Tags unter Benutzung des Telegraphen ermittelt und festgehalten worden waren. Hierher transportirt sind dieselben beim hiesigen königl. Bezirksgericht in Haft genommen worden. Am 14. d. M. nun hatte, wie wir hören, der eine dieser Kellner, Heinrich Friedrich Lenz aus Rienburg, nach genossenem Mittagmahle sich mittelst eines aus seinem Hemd gefertigten und an der Thürpfoste seiner Gefängnißzelle angebrachten Strickes erhängt. Als der Gefangene

kurze Zeit nach Tische das Geschirr aus der Zelle hinwegnehmen wollte, fand er Lemes'en im obigen Zustande vor. Den sofort angestellten Belebungsversuchen gelang es endlich, den Kellner wieder ins Leben zu rufen und soll derselbe bereits so weit wieder hergestellt sein, daß die Untersuchung gegen ihn ohne Unterbrechung weiter geführt werden kann.

Mit der Sächsisch-Thüringischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Merseburg ist zugleich eine Verloosung von Ausstellungsgegenständen verbunden, die zu Gunsten des Ausstellungs-Unternehmens stattfindet. Hierdurch erhält das Publikum Gelegenheit, sich frühzeitig mit Eintrittsbillets zur Ausstellung zu versehen und für einen geringen Preis Ausstellungsgegenstände von vorzüglicher Beschaffenheit zu gewinnen. Von jedem verkauften Loose werden nämlich 5 Ngr. zur Verloosung, und zwar ausschließlich nur zum Ankauf von solchen Ausstellungsgegenständen verwendet, welche sich durch Neuheit, Zweckmäßigkeit oder mustergültige Ausführung auszeichnen und deren Bekanntwerden bildend und anregend wirken kann. Eine Jury, gebildet aus Mitgliedern des Hauptcomités, wird unter Zuziehung der zeitweilig in Merseburg anwesenden Regierungs-Commissarien und auswärtigen Vertrauensmänner den Ankauf der Verloosungsgegenstände besorgen. Die Zahl der Gewinne richtet sich nach dem Betrag der Loose; doch soll der niedrigste Gewinn nicht unter 3 Thlr., der höchste Gewinn dagegen 500 Thlr. betragen. Das Maximum der zu verkaufenden Loose ist auf 60000 festgesetzt; doch sind zunächst nur 30000 Loose ausgegeben worden und auch bereits in Leipzig künstlich zu bekommen. Auf Veranlassung des Directoriums der Leipziger Polytechnischen Gesellschaft, welches sich schon vor längerer Zeit als Kreiscomité für den Kreis Leipzig constituirt hat, haben die nachstehenden Herren den Verkauf solcher als Loos gültigen Eintrittsbillets auf das Bereitwilligste übernommen: Stadtrath W. Felsche (Comptoir der Hofconditorei im Café français); E. Friederici (Permanente Ausstellung Schillerstraße Nr. 5); Wilh. Hoffmann (Buch- und Kunsthandlung, Grimma'scher Strinweg Nr. 54); J. J. Huth (Weinhandlung und Weinkeller im Mauricianum); G. Juchacz (Colonialwaarenhandlung Hainstraße Nr. 18 part.); Kramermeister Sachsenröder (Sachsenröder & Gottfried, Gerberstraße Nr. 26 part.); Gebrüder Spillner (Colonialwaarenhandlung und Droguengeschäft, Windmühlenstraße Nr. 30 part.); D. Süßmilch (Kunsthandlung Pietro Del Vecchio, Markt 9 pt.) und B. Zacharia (Uhrmacher, Markt Nr. 2 part.). Der Verkauf solcher Loos-Billets dauert nur bis zum 9. Juni. H.

Raumburg. („N. Z.“) Dem Vernehmen nach ist die allerhöchste Bestätigung des Todesurtheils gegen den Vater-, Mutter- und Brudermörder Kropf aus Oberarnstede eingegangen. Es wird dies die erste Hinrichtung sein, welche seit dem Bestehen des Schwurgerichts hier zur Vollstreckung kommt. So viel wir in Erfahrung haben bringen können, wird der Scharfrichterei-Besitzer Hamel aus Sangerhausen, der dies schon öfters gethan hat, die Hinrichtung ausführen.

Aus München, 12. Mai, wird der Augsb. Allg. Ztg. geschrieben: In der Oper Tristan und Isolde ist unstreitig der erste Act, welcher auf dem Schiffe spielt, mit welchem Held Tristan seinem Könige die Isolde als Braut zuführt, der wirksamste. Der ganze zweite Act vergeht in diesem wonnigen Liebestaumel, der zu unerträglich langer wird, bis König Marke das liebende Paar beim Mondenscheine im Walde ertappt und dem treulosen Helben eine declamatorische Strafpredigt von entsetzlicher Dauer hält. Den letzten Act auf Tristans Burg in der Bretagne füllt beinahe ganz die bis zur Raserei gesteigerte Sehnsucht des verwundeten Tristan nach seiner Isolde, bis ihn der Tod von der Wirkung des „furchtbaren Trankes“ befreit. Da die gestrige Generalprobe einer Muster-Vorstellung gleich kam, so kann man sich über den musikalischen Werth dieses Tonwerkes auch bereits ein Urtheil erlauben. Sie werden darüber ohne Zweifel umfassende Berichte von Fachmännern erhalten. Zum aufrichtigen Bedauern des Einsenders, der nicht zu den principellen Segnern der „Zukunftsmusik“ gehört, muß derselbe sagen, daß fast alle Urtheile bewährter Kenner, die er gehört, nicht nur ungünstig, sondern geradezu verdammend lauten. Richard Wagner hat hier seine Tendenz: auf jede Melodie zu verzichten und die rein declamatorische Musik mit entsprechender Instrumentirung dem Sinne und Wortlaut des dramatischen Vorganges vollständig anzupassen, auf die äußerste Spitze getrieben. Von Gesang ist in dieser sogenannten Oper wirklich nicht die Rede. Die Stimmen der Sänger und das stark eingreifende Orchester sind einfach verurtheilt, mit dem oft ganz sinnlosen Libretto zu kämpfen und zu klagen, zu jubeln und zu juchzen, zu wüthen und fast zu brüllen. Die Musik ist nur der Begleiter gefühlvoller oder lebensschafflicher Worte. Mit Recht gilt diese Oper als der Gipfel der „Zukunftsmusik“ und sie wird, je nachdem sie bleibende Anerkennung oder Verdammung findet, auch mit ihr stehen oder fallen.

In Bremen hat die von Gewerksgehilfen und Arbeitern gestellte Forderung der Lohnerhöhung sich stellenweise verbunden mit Arbeitseinstellung bei Ablehnung der Forderung Seitens der Arbeitgeber, auf weitere Kreise ausgedehnt. Die ersten waren die Schneidergesellen. Die Forderung derselben, eine Erhöhung des

Lohnsatzes bei sogenannter Stückarbeit um 20—30 pCt. zu bewilligen, ist, wie die Wes.-Ztg. hört, im Wesentlichen von den Meistern zugestanden worden. Es folgten die Schuhmachergesellen, welche eine Erhöhung des Arbeitslohnes um 1/2 verlangen, jedoch damit bis jetzt nur bei einem Theile der Meister durchgedrungen sind. Die Barbier-, Reepschläger- und Feilenhauergesellen sind dem Beispiele gefolgt, ohne bis jetzt mit ihren Anträgen Erfolg gehabt zu haben. Die Maurergesellen wollen ein Gleiches thun und haben deshalb eine Versammlung abgehalten. Der Tagelohnsatz bei Bauten ist ebenfalls um 6—12 Grote (auf 54 Grote) in die Höhe gegangen.

Die Arbeiterinnen der Pariser Waschweiber haben jetzt auch ihre Arbeiten eingestellt. Dieselben verlangen drei Franken Lohn und wollen nur noch acht Stunden arbeiten. Bisher arbeiteten sie elf Stunden und erhielten zwei Franken Lohn. Die Pariser befinden sich natürlich in großer Verlegenheit, da die Arbeitseinstellung jetzt beinahe drei Wochen dauert und die weiße Wäsche anfängt selten zu werden. Die Leinwandhändler machen dabei gute Geschäfte. Unter den Pariser Kutscher herrscht auch große Aufregung; ein Theil derselben hat seine Zügel niedergelegt und man glaubt, daß alle diesem Beispiele folgen werden, wenn die Forderungen, die sie gestellt, nicht erfüllt werden. Der Credit Mobilier, dem fast alle Pariser Omnibusse und der größte Theil der Pariser Droschken und Remisewagen angehört, wird jedoch wohl nachgeben müssen, zumal die Kutscher, im Grunde genommen, schlecht bezahlt sind und dabei sehr streng gehalten werden. Eine andere Verlegenheit wurde der genannten Gesellschaft noch dadurch bereitet, daß die Hufschmiede ihre Arbeiten ebenfalls eingestellt haben. Die Gesellschaft half sich jedoch dadurch, daß sie sich an die Regierung wandte und diese ihr die Hufschmiede der Armee zur Verfügung stellte. Dies ist ein Eingriff in die Rechte, die das Coalitionsgesetz dem Arbeiter giebt, und die Regierung hätte es sich eigentlich nicht erlauben dürfen.

Aussprüche großer Männer.

Wer Ohren hat, soll hören;
Wer Geld hat, soll's verzehren. **Goethe.**
Religiöse Schwärmerei kann nur Gemüthern eigen sein, die beschauend müßig in sich selbst versinken. **Schiller.**
Es sind
Nicht alle frei, die ihrer Ketten spotten. **Lessing.**

Haupt-Gewinne bei 5. Classe 67. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.
Gezogen zu Leipzig am 17. Mai 1865.

Nummer.	Thaler.	Herrn	Haupt-Collectionen.
61906	10000	Herrn A. Boyen in Chemnitz.	
33677	2000	J. Chr. Schubert in Leipzig.	
77962	2000	C. S. Richter in Meissen.	
78231	1000	J. F. Glien u. Co. in Bittau.	
7744	1000	J. F. Hardt in Leipzig.	
65136	1000	A. Geneid in Dresden.	
75755	1000	G. E. Heydemann in Bautzen.	
18329	1000	G. S. Stein u. Co. in Leipzig.	
53277	1000	Reichel u. Scholze in Löbau.	
46143	1000	der herzogl. priv. Haupt-Collection in Dessau.	
23312	1000	Herrn H. A. Ronthaler in Dresden.	
73534	1000	B. E. Plendner in Leipzig.	
13676	1000	A. Thierfelder in Annaberg.	
1533	1000	J. A. Thierfelder u. Söhne in Neukirchen.	
58319	1000	J. F. Glien u. Co. in Bittau.	
5866	1000	B. E. Plendner in Leipzig.	
58806	1000	J. Chr. Schubert in Leipzig.	
37435	1000	Bernhard Morell in Chemnitz.	
41112	1000	Heinrich Seyffert in Leipzig.	
62059	1000	H. A. Ronthaler in Dresden.	
47316	1000	Franz Kind in Weimar.	
25224	1000	J. A. Thierfelder u. Söhne in Neukirchen.	
75293	1000	Gebr. Lechla in Hainichen.	
46339	1000	F. Fein in Glauchau.	
66888	1000	G. S. Stein u. Co. in Leipzig.	

Gewinne à 400 Thlr. Nr. 1570 2814 3193 6838 7470 8295 8601 15351 15793 17156 17266 17555 29066 32324 33839 40129 47585 61965 63350 63535 65751 66375 66975 70911 74161 75230 76833.

Gewinne à 200 Thlr. Nr. 3046 3748 5512 9078 11674 12990 19700 20225 22193 24423 25726 30483 31281 32349 39389 41133 45547 49029 52 63119 63818 56 65012 65492 67069 68044 68470 70443 72651 73608 79365.

Gewinne à 100 Thlr. Nr. 603 1882 2282 3668 3848 4425 5969 6114 6211 7249 7433 7516 7609 8042 8959 9236 10119 10943 11781 13159 14586 15916 16192 16258 16811 17170 17667 17730 18137 18757 18976 20468 20604 21143 21651 22865 23824 27815 28431 29013 29110 29200 31799 31931 32234 33475 76 33597 33709 74 36433 68 37230 38737 38947 39418 39865 40194 40774 41283 41880 42034 42280 43410 43825 45781 45855 47064 47435 47896 48116 22 48567 51251 51831 52251 53293 53467 54303 55537 56319 56425 56956 59 57296 57364 59156 60117 60731 61604 38 62653 62773 63387 64033 64227 64643 65861 66750 66834 67075 67641 67737 68564 69189 69438 70379 70457 70688 70765 71576 74285 75270 75418 75640 77671 78500 78536.

Tageskalender.

Stadttheater. (4. Abonnements-Vorstellung).
Anfang der Vorstellung um 7 Uhr.
 Letzte Gastvorstellung der Frau Rainz-Brause vom deutschen Landestheater zu Prag.

Unter persönlicher Leitung des Componisten.
Verdita, oder: Ein Wintermärchen.
 Romantische Oper in 4 Aufzügen. Frei nach Shakespeares gleichnamigem Drama von Karl Grog. Musik von E. de Barbieri.

P e r s o n e n :

Leontes, König von Sicilien	Herr Thelen.
Hermione, dessen Gemahlin	Henriette Masson.
Mamilius, ihr Sohn	Fräul. Karg.
Paulina, Vertraute Hermionens	Herr Herpsch.
Bastianus, Leontes' Vertrauter	Herr Grimmitzer.
Leander, König von Arkadien	Herr Schild.
Klorizel, dessen Sohn	Herr Gitt.
Lycitus, ein Schäfer in Arkadien	Fräul. Kropp.
Verdita	Frau Arnold.
Eine Dienerin Hermionens	Herr Lüd.
Cleomenes	Herr Konowka.
Antigonus	Herr Winterberg.
Niketas, Leanders Vertrauter	Herr Winterberg.
Priester Apollo's. Sicilianische Edle. Herren und Damen. Arkadische Edle. Volk. Arkadische Schäfer und Schäferinnen. Mäher.	

Der Text der Gesänge ist an der Kasse für 3 Neugroschen zu haben.
Einlaß 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 1/10 Uhr.

Morgen Gastvorstellung des königl. sächsischen Hofchauspielers
 Herrn Bogumil Dawison.

Die Direction des Stadttheaters.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen aus Leipzig nach
 Altenburg: *6. 45. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. — 6. 15.
 Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] *7. — 1. — *5. 50. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 5. 45. — 2. 30. Nachm.
 Bernburg: *7. — 12. 15. — 6. Abds.
 Bitterfeld: *7. — 1. — *5. 50.
 Cassel: 5. — *11. 5. — 1. 30. — 11. 1. Nachts.
 Chemnitz: [Westliche Staatsbahnen] 4. 50. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. (bis Glauchau). — 6. 15. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 5. 45. — 9. (1 St. 20 M. Aufenthalt in Riesa). — 2. 30. — 7. Abds.
 Coburg etc.: *11. 5. — 1. 30. Nachm. (bis Meiningen).
 Dessau und Zerbst: *7. — 1. — *5. 50. Abds.
 Dresden: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. — *10. Nachts.
 Eisenach etc.: 5. — 8. 15. — *11. 5. — 1. 30. — 7. 5. (bis Erfurt). — *11. 1.
 Frankfurt a. M.: [Thür. Bahn] 5. — *11. 5. — *11. 1. Nachts. — [Westl. Staatsbahnen] *6. 45. Morgs. — 12. 10. Nachm.
 Großenhain: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. Abds.
 Hof etc.: 4. 50. — *6. 45. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. — 6. 15.
 Magdeburg: *7. — 7. 30. — 12. 15. — 6. — 6. 30. (bis Cöthen). — 10. 15.
 Meissen: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. Abds.
 Schwarzenberg: 4. 50. — 7. 40. — 12. 10. — 6. 15. Abds.
 Zeitz und Cera: 5. — 11. 5. — 1. 30. — 7. 5. Abds.

Tägliche Ankunft der Dampfwagen in Leipzig aus
 Altenburg: 8. 15. — 11. 30. — 4. 35. — *9. 30. — 10. 5.
 Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] *11. 15. — 5. 30. — *10. 45. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 1. Nachm.
 Bernburg: 8. 35. — 2. 15. — *9. 30. Abds.
 Cassel: 4. 15. — 1. 11. — 6. 5. — *10. 39. Nachts.
 Chemnitz: [Westl. Staatsbahnen] 8. 15. — 11. 30. — 4. 35. — *9. 30. — 10. 5. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 10. — 1. — *5. 45. — 9. 45.
 Coburg etc.: 1. 21. — *6. 5. Abds.
 Dessau und Zerbst: *11. 15. — 5. 30. — *10. 45. Nachts.
 Dresden: 4. 30. — *6. 45. — 10. — 1. — 4. — *5. 45. — 9. 45. Abds.
 Eisenach etc.: *4. 15. — 8. 10. (aus Erfurt). — 1. 11. — 2. 58. — *6. 5. — 10. 39. Nachts.
 Frankfurt a. M.: [Thür. Bahn] 4. 15. Morgs. — *6. 5. Abds. — [Westl. Staatsbahnen] 4. 35. — *10. 5. Nachts.
 Großenhain: 10. — 1. — *5. 45. — 9. 45. Abds.
 Hof etc.: 8. 15. — 11. 30. — 4. 35. — *9. 30. — 10. 5.
 Magdeburg: 7. 30. (a. Cöthen). — 8. 35. — 12. — 2. 15. — 8. 35. — *9. 30. Abds.
 Meissen: 10. — 1. — *5. 45. — 9. 45. Abds.
 Schwarzenberg: 11. 30. — 4. 35. — *9. 30. — 10. 5. Nachts.
 Zeitz und Cera: 8. 10. — 1. 11. — 6. 5. — 10. 39. Nachts.
 (Die mit * bezeichneten sind Etzüge.)

Öffentliche Bibliotheken.
 Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Städtische Sparcasse.
 Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; (Expeditionszeit.)
 Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Form. 8—12 U.)
 Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.
Städtisches Leihhaus.
 Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8—12 Uhr.
 Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. 5 Uhr.
 In dieser Woche verfallen die vom 15.—20. August 1864 verpfändeten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.
 Sparcasse der Parodie Schönefeld zu Reudnitz. Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8 bis 12 Uhr.

Pharmakognostisches Museum, Universitätsstraße 20, von 1—3 Uhr.
Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 8—6 Uhr.
Schillerhaus in Cohlis täglich geöffnet.
Fortbildungs-Verein für Buchdrucker. Heute Abend 1/2 8 Uhr Stenographie.
Arbeiter-Bildungs-Verein. Außerordentliche Versammlung.
Leipziger Hypothekbank (Neumarkt Nr. 31, Kramerhaus) gewährt Darlehn gegen Hypothek und verkauft Hypothekbankcheine. Statuten und Geschäftsordnung werden unentgeltlich verabfolgt.
C. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihhandl. für Musik (Musikalien u. Planos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Allee.
Fern. Industrie-Ausstellung, Schillerstrasse Nr. 5, früh 7 bis Abends 8 Uhr.
Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten à Dutzend 3 Thlr.
Fr. Manecke's photographisches Atelier, Lehmanns Garten, Aufnahme von 9—5 Uhr. — Karten à Dtzd. 3 Thlr.
E. Schulze, Photograph, an der Promenade, im Garten zwischen dem neuen Bankgebäude und Hotel de Saxe, der Centralhalle schrägüber.
Emil Stöhrer, Physikalisches und optisches Magazin, Kirchstrasse Nr. 1.
Ein- und Verkauf von Antiquitäten, Juwelen, Münzen etc. bei **Zschiesche & Köder,** Königsstraße Nr. 25.
Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstr. 1. Römische u. russische Bäder für Damen täglich von 12—4 Uhr, für Herren tägl. von früh 8—12 u. Nachmittags v. 4—8 Uhr. **Bannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit.

Steckbrief.

Gegen den unten signalisirten Schiffsjungen Carl Albrecht Köhler, aus Döhlen im Großherzogthum Sachsen-Weimar gebürtig, ist wegen dringenden Verdachts der Verübung eines ausgezeichneten Diebstahls Voruntersuchung beschlossen worden. Da Köhler's Aufenthalt nicht zu ermitteln, richte ich an alle Criminal- und Polizeibehörden des In- und Auslandes das ergebene Gesuch, gedachten Köhler, der ein liederliches und bereits mehrmals bestraftes Subject ist, im Betretungsfalle zu verhaften und von der erfolgten Verhaftung gefälligst Nachricht anher gelangen zu lassen.

Königliches Bezirksgericht Leipzig,
 am 13. Mai 1865.
 Der Untersuchungsrichter:
 Bartsch.

Signalement.

Köhler ist 18 Jahre alt, evangelisch-lutherisch, war früher Kellner, sodann Kaufbursche in mehreren Buchhandlungen, trat 1864 in Schiffsdienst in Hamburg, verließ denselben wieder, nachdem er einige Seereisen mitgemacht hatte, und hielt sich seitdem meistens in Leipzig auf.
 Er ist von mittlerer Statur, hat hellblonde Haare und Augenbrauen und blaue Augen.

Aufforderung.

In einer auswärtigen Untersuchungssache ist es für uns von ungemainer Wichtigkeit, zu erfahren, ob sich während der vorjährigen Michaelismesse, jedoch schon vom 9. September 1864 an, die nachstehend beschriebenen beiden Personen, angeblich **Leip Goldenberg**, versehen mit einem auf diesen Namen lautenden türkischen Pässe d. d. Alexandrien 16. April 1864 mit beigefügter deutscher Uebersetzung, und **David Winkler**, Kaufmann aus Sarciq in Ungarn und ebenfalls mit einem Pässe auf diesen Namen versehen hier aufgehalten haben und bitten wir dringend Jedermann, der uns in dieser Beziehung irgend einen, wenn auch anscheinend noch so geringfügigen Umstand mitzutheilen im Stande sein sollte, sich schleunigst bei uns zu melden.
 Wir bemerken dabei, daß die genannten Persönlichkeiten bei uns nicht angemeldet worden sind, daß wir aber, wenn sie sich doch hier aufgehalten haben sollten, den Logiswirth, der uns jetzt noch nachträglich hiervon Anzeige macht, wegen der verhängenen Con- travention gegen die Meldungsvoorschriften nicht in Strafe nehmen würden.

Leip Goldenberg, richtiger Leopold Weiß, aber auch Wolf Braun, Loeychen Astenes, Schermeißl, Levi Meier Bendix und Salomon Horowitz genannt, ist 55 bis 60 Jahre alt, großer Statur, trägt sich etwas vorgebogen und hat graues Haar, das er jedoch gewöhnlich schwarz färbt, seine Wangen haben eine auffallend rothe Gesichtsfarbe und er ist ein leidenschaftlicher Tabaksnupper.
 Unter dem Namen David Winkler ist jedenfalls ein gewisser Ignaz Steiner gereist. Dieser, ein Jude, ist 45 Jahre alt, 70 Zoll hoch, corpulent, hat dunkelbraunes, in der Regel kurz verschmittenes Haar, ist gewöhnlich, mit Ausnahme eines stark gestauchten Schnurrbartes, glatt rasirt, hat eine sehr feine Stimme

liegt auf dem Zeigefinger der rechten Hand einen Siegelring
den eingravirten Buchstaben J. S.
Die Photographien des Weis (Goldenberg) und
Steiner (Winkler) sind in unseren Händen und wer-
den Jedem auf sein Anmelden zur Ansicht vorge-
legt werden. — Leipzig, den 16. Mai 1865.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Meyler. Bausch.

In der gestern zum Abschluß gelangten

Bücher-Auction

welche verschiedene Bücher von mir zurückgekauft und stehen solche
auf Wunsch nachträglich zu möglichst billigen Preisen zu Diensten.
Dies zur gefäll. Notiz, namentlich für die geehrten Herren, welche
hierzu nachfragen ließen.
Leipzig, den 17. Mai 1865.
Ernst Seyne, Poststraße Nr. 6.

Cigarren-Auction.

Donnerabend den 20. Mai von früh 1/2 10 Uhr an soll eine
große alte abgelagerte, schön brennende Cigarren, als:
Cuba, Java, Ambalema, Domingo, so wie auch ein Pöfchen aus-
gezeichnet feines Parfüm, Victoria-Bouquet, gegen Baarzahlung
öffentlich versteigert werden im Auctionslocale Raschmarkt 3.

Maßviehauction betreffend.

Die zum 26. d. M. von mir angezeigte Maßviehauction findet
wegen freien Verkauf des Viehes nicht statt.
Rittergut Schweta bei Döbeln. Moriz Sensel.
Junge Mädchen können das Schneidern und Zuschneiden gründ-
lich erlernen Theaterplatz Nr. 7, 4. Etage.

Gemälde-Auction.

Eine Sammlung älterer und neuerer Oelgemälde aller Schulen, z. Th. aus dem Nachlasse eines hiesigen Kunstsamlers
bestehend und eine Auswahl wirklicher Galleriebilder enthaltend, soll
Freitag den 19. Mai und folgende Tage Vormittags von 9—12, Nachmittags von 3—5 Uhr
Grimma'sche Straße Nr. 31, 1. Etage
versteigert werden, und stehen die Bilder schon am 18. Mai zur Ansicht bereit.
H. Engel, Rathspröclamator.

Bekanntmachung.

Am Freitag den 19. Mai e.
An den Seiten der unterzeichneten Verwaltung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie eine Anzahl gebrauchte Fenster,
Thüren und anderes überschüssiges Baumaterial gegen sofortige baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert werden.
Erstehungslustige werden zu diesem Behufe geladen, sich gedachten Tages Vormittags 10 Uhr auf dem Güterboden des vormaligen
Eisener-Expeditionsgebäudes hiesigen Leipzig-Dresdner Bahnhofes einzufinden, wo die betreffenden Gegenstände nach Anmelden bei
der Bahnhof-Inspection daselbst, auch bereits von heute ab besichtigt werden können.
Leipzig, den 6. Mai 1865.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harkort, Vorsitzender.
C. A. Gessler, Bevollmächtigter.

Bekanntmachung.

Ein in gutem Zustande befindlicher, zur Schwellen-Imprägnation gebrauchter Kupferner Dampfkessel von 147 sächs. Cubik-
fuß Inhalt, 4 Ellen 15 Zoll mittlerer Länge, 2 Ellen 6 Zoll lichter Weite, 1/2 Zoll Wandstärke und einem Gewichte von 27 Centr.
Pfund, welcher auf hiesigem Leipzig-Dresdner Bahnhofe lagert und nach Anmelden bei der Bahnhof-Inspection daselbst besichtigt
werden kann, ist zu verkaufen.
Preis-Offerten werden auf unserm Haupt-Bureau hier entgegengenommen.
Leipzig, den 6. Mai 1865.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harkort, Vorsitzender.
C. A. Gessler, Bevollmächtigter.

Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Verein. Generalversammlung.

Zur diesjährigen ordentlichen Generalversammlung der Actionaire des Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins werden
dieselben hiermit eingeladen,

Freitag den 2. Juni 1865 Vormittags 9 Uhr

in kleinen Saale der Deutschen Buchhändlerbörse allhier (Ritterstraße 8) zu erscheinen. Das Local wird 8 Uhr geöffnet und um
10 Uhr geschlossen. Die Herren Actionaire haben sich bei dem dazu requirirten Herrn Notar zu legitimiren.

Tagesordnung.

- 1) Einleitender Vortrag des Vorsitzenden.
- 2) Technischer Bericht.
- 3) Rechnungsablage, Justification und Dividende.
- 4) Wahlen zur Ergänzung des Ausschusses und Vorstandes.

Leipzig, am 28. April 1865.

Der Vorstand des Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins.
A. W. Volkmann, Vorsitzender.

Gründlicher Unterricht im Kaufmann. Rechnen,

dopp. Buchhalten, Correspondenz, Wechselkunde u.
Thomasgäßchen Nr. 2, 3. Etage.

Privatunterricht.

Eine Dame, die nach zehnjährigem Aufenthalte in Paris und
England nach Deutschland zurückgekehrt ist, ertheilt, mit beson-
derer Rücksicht auf Aussprache, gründlichen und praktischen Unter-
richt in französischer, englischer und deutscher Sprache.
Näheres Brühl Nr. 1 (Tuchhalle) Treppe A 2. Et. bei M. Pauli.

* Gründlicher französischer und englischer Unter-
richt — Conversation und Grammatik. Dresdner Straße 22,
Gartengebäude 1. Etage links. Sprechst. 6—7.

Auf einfachste und leichteste Weise können junge Mädchen in
Zeit von 8 Wochen das Kleidermachen mit Selbstzeichnung der
neuesten Schnitte erlernen und zugleich auch Kost und Logis er-
halten bei Julie Leine, Schützenstraße Nr. 8, 3. Etage.

Local-Veränderung.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich mein
Geschäftslocal von heute an Markt Nr. 5 verlegt habe.
Gleichzeitig empfehle ich mein Lager aller Arten Lampen, Ladir-
Waaren, Blech- und Messing-Gegenstände in schöner Auswahl
zu billigen Preisen und bitte um gütige Berücksichtigung.
Louis Meithe, sonst J. W. Winter.

Künstliche Zähne werden nach neuester Methode eingesetzt u. dgl.
Reparaturen gefertigt. A. Meyer, Zahnarzt, Thomasstraße 16.

Damen-Kleider u. Kindergarderobe

werden nach neuester Façon gearbeitet große Fleischergasse 18, 3. Et.

Norddeutsche Schiffbau-Actiengesellschaft

unter der Protection des Königl. Preuss. Marine-Ministeriums.

Grundcapital: 10 Millionen Thaler.

Erste Emission fünf Millionen Thaler in 25,000 Actien à 200 Thaler gleich
30 L. St. à 6²/₃ Thaler.

Erste Einzahlung 10 pCt. nach der öffentlichen Aufforderung des Verwaltungsraths.
Zweite Einzahlung 30 pCt. nach ferneren 4 Wochen; der Rest wird in Zwischenräumen von mindestens 3 Monaten und
Raten von höchstens 20 pCt. eingefordert.

Verwaltungsrath:

Se. Durchlaucht Herr **Hugo Fürst zu Hohenlohe-Oehringen, Herzog von Ujest.**
Se. Durchlaucht Herr **Victor Herzog von Ratibor.**
Ernst Albers, in Firma: **Brackner & Albers**, Hamburg.
John S. Benson, Birmingham.
Louis Eichborn, Commerzien-Rath, Firma: **Eichborn & Co.**, Breslau.
S. Lloyd Foster, Wednesbury (England).
J. H. Gossler, Firma: **J. Berenberg, Gossler & Co.**, Hamburg.
Victor v. Magnus, Firma: **F. Mart. Magnus**, Berlin.
Freiherr **v. Oldershausen**, Oberbürgermeister von Erfurt.
Meritz Plaut, Commerzien-Rath, Firma: **H. C. Plaut**, Berlin.
R. Schröder, Firma: **Schröder Gebr. & Co.**, Hamburg.

Syndicus:

Justizrath Dr. **Hinschius**, Berlin.

Ingenieure:

Bruncees and Bayliss, C. E. London.

Zeichnungen nehmen vom 15. bis 20. Mai in den Geschäftsstunden entgegen die Herren:

F. Mart. Magnus in Berlin.
H. C. Plaut in Berlin.

Eichborn & Co. in Breslau.
Vereinsbank in Hamburg.
Wilhelm Ahlemann in Kiel.
H. C. Plaut in Leipzig.
Glyn Mills and Co. in London.
Birmingham Banking Company in Birmingham.
The District Bank in Manchester und Liverpool.

Die Gesellschaft ist gebildet durch notarielle Urkunde vom 4. Mai 1865 unter der Firma:

Norddeutsche Schiffbau-Action-Gesellschaft,
Domicil: **Berlin.**

Zweck der Gesellschaft ist: Bau und Reparatur von Kriegs- und Handelsschiffen jeder Art, insbesondere von eisernen Panzer-Fregatten und Corvetten, Kanonenbooten, Dampf- und anderen Schiffen, so wie die Anlage von Docks in dem anerkannt besten norddeutschen Seehafen von Kiel.

Stammcapital: 10 Millionen Thaler, von welchen zunächst die Hälfte mit 5 Millionen durch Emission von 25,000 Actien à 200 Thlr. aufgebracht werden soll. Die Gesellschaft tritt ins Leben, sobald der vierte Theil der ersten Emission gezeichnet ist.

Das Actien-Capital soll nur nach Bedarf im Verhältniss der vorschreitenden Bauten eingefordert werden. Für das erste Jahr werden 4% Zinsen auf die geleisteten Einzahlungen vergütet, da bis Ablauf desselben die Betriebsthätigkeit der Gesellschaft begonnen haben wird.

Die erste Emission des Gesellschafts-Capitals ist genügend erachtet worden, die Kosten für den Ankauf von Grundstücken und für die Einrichtung des Etablissements so wie das für die nächsten Zwecke erforderliche Betriebs-Capital zu decken.

Die zweite Emission findet nur unter Zustimmung der General-Versammlung statt. Die Protection des Königlich Preussischen Marine-Ministeriums ist dahin zugesichert, dass Seitens desselben dem Unternehmen unter Voraussetzung gleicher Solidität und Preiswürdigkeit mit andern Etablissements der Vorzug bei Ertheilung von Aufträgen auf Neubau von Schiffen und vorkommende Reparaturen eingeräumt und zunächst ein Auftrag auf ein Panzerkriegsschiff verheissen worden ist.

Der erforderliche Grund und Boden ist mit Beifall des Königlich Preussischen Marine-Ministeriums an der Stelle des Hafens erworben, welche nach dem Urtheil von Fachmännern die passendste erscheint.

Diese in möglichster Nähe der Eisenbahn, der Stadt Kiel gegenüber, belegenen Grundstücke sind so zeitig und günstig angekauft, dass in Folge der durch die grossartige Entwicklung des Kieler Hafens eingetretenen Steigerung des Grundwerths die Erwerbung schon jetzt als eine für die Gesellschaft sehr vortheilhafte anzusehen ist. Mit anerkennenswerther Bereitwilligkeit hat die Stadt Kiel ein bedeutendes Terrain des Hafens der Gesellschaft unentgeltlich zu freiem Eigenthum überlassen.

Die Erfolge ähnlicher Privat- oder Actien-Unternehmungen des Auslandes sind als sehr rentable bekannt, und man kann leicht erkennen, dass eine Gesellschaft, welche durch das Königl. Marine-Ministerium in einer Weise begünstigt wird, kein Unternehmen dieser Art in irgend einem Lande, den Actionairen sehr ansehnliche Dividende sichern muss.

Mit Ingenieuren von Ruf und grosser Erfahrung sind wegen Uebernahme der technischen Leitung Verhandlungen angeknüpft. Betheiligungsscheine und Statuten können bei den Zeichnungsstellen der Gesellschaft in Empfang genommen werden.

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Erste Beilage zu Nr. 138.]

18. Mai 1865.



Bekanntmachung.



Vom 27. Mai bis zum 10. September a. e. werden allwöchentlich jeden Sonnabend und Sonntag

Extrafahrten

von und nach allen Stationen zwischen Leipzig und Dresden,

und zwar mit Abfahrt
von Leipzig: jeden Sonnabend Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr und
jeden Sonntag früh 5 Uhr,
von Dresden: jeden Sonnabend Abends 7 Uhr und
jeden Sonntag früh 5 Uhr

Die Billets für diese Extrafahrten zum einfachen Preise sind zugleich gültig zur Rückfahrt bis zum jedesmal darauffolgenden Dienstage, ausgenommen mit den Schnell- und Courierzügen früh 9 Uhr und Abends 10 Uhr von Leipzig, sowie früh 4 $\frac{1}{4}$ Uhr und Nachmittag 2 $\frac{3}{4}$ Uhr von Dresden.

Im Verkehr zwischen Dresden, Coswig und Meissen werden nur Tagesbillets ausgegeben. Dagegen findet die Ausgabe von Extrabillets zwischen Meissen und allen unsern westlich von Coswig gelegenen Stationen ebenfalls statt.

Ein Extrabillet gilt für zwei Kinder unter 12 Jahren.
Gepäck wird auf Extrabillets nicht befördert, jedoch als Eilgut vorausgeschickt sofort, auch am Sonntage auf Verlangen ausgeliefert.

Zu den jedesmaligen Sonntags-Extrafahrten werden auch auf allen Stationen der Chemnitz-Niesauer Staatsbahn Extrabillets von Niesau nach allen Stationen der Leipzig-Dresdner Bahn unter denselben Bedingungen ausgegeben.

Diejenigen, welche Sonntags von unsern Stationen nach den Stationen der Chemnitz-Niesauer Staatsbahn reisen wollen, können bei dem königlichen Bahnamte in Niesau zu ermäßigten Preisen Tagesbillets lösen, welche ebenfalls bis zum nächstfolgenden Dienstag Abend Gültigkeit haben.

Leipzig, den 13. Mai 1865.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harkort, Vorsitzender.
Dr. Einert, f. d. Bevollmächtigten.

Etablissements-Anzeige.

Hierdurch beehre ich mich dem geehrten Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich am hiesigen Orte als

Schmied und Wagenbauer

und für alle ins Schmiedefach greifende Arbeiten etablirt habe. Indem ich geehrten Aufträgen entgegenstehe, verspreche ich bei nur guter Arbeit die möglichst billigsten Preise in Rechnung zu bringen und zeichnet
Leipzig, Sidonienstraße Nr. 25. Hochachtungsvoll ergebend
Carl Friedrich, Schmied.

Rein aufs Elegante und Bequemste eingerichtete

photographisches Atelier

empfehle ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum ganz ergebenst und erlaube mir zu bemerken, daß ich durch das vor
Lange in meinem Hause stattgefundenen Schadenfeuer in des Ausnahme nicht gehindert bin.
Leipziger Straße Nr. 19 e.

Armand Knorr, Photograph und Maler.

Zur gütigen Beachtung zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich das

Speditions-Geschäft

des
Herrn H. G. Kollmann

übernommen habe und dasselbe unter meiner eigenen Firma fortführe.

Görlitz.

Herrmann Kienitz.

Das Meubles-Magazin von Ed. Benndorf in Leipzig,

Neumarkt Nr. 7, Auerbachs Hof erste Etage,

empfehle ich ein vollständiges Lager solch und dauerhaft gefertigter Meubles in allen Gegenständen und werden den geehrten Käusern die billigsten Preise gestellt.

NB. stehen daselbst einige Duzend runde Comptoirsessel zum Schrauben sowie ein feines Saccaranda-Pianino billig zu verkaufen.

Salzungen,

das kräftigste Soolbad Deutschlands, im Herzogthum Sachsen-Meiningen, Werra-Bahn-Station, ist vom 15. Mat bis Ende September geöffnet.

Die Bade-Direction.
Rommel.

Köhlers Hotel in Berlin,

Taubenstraße 12, Ecke der gr. Friedrichstraße.
Dieses Hotel hat eine ausgezeichnete Lage in Nähe der Linden und des Königl. Theaters, prachtvoll eingerichtete Zimmer zu 10, 15, 20 Sgr., empfiehlt sich bei prompter Bedienung und soliden Preisen.

Die Pianoforte-Reparatur-Anstalt

W. W. Seyfarth, Querstraße 33,
empfehlen sich zur Uebernahme aller Arten Reparaturen.

Ausgebleichte Stoffe in Anilinfarben als: Azulino, Humbold, Lila, Pensée u. Fuchsia werden in denselben Farben wieder aufgefärbt.

Bei werthvollen gewirkten Tüchern und Shawls wird, bei Erhaltung der Borde, der Spiegel schwarz gefärbt.

Ferner werden alle in dies Fach einschlagende Arbeiten auf den einfachsten wie kostbarsten Stoffen auf das Beste ausgeführt in



W. SPINDLERS

Färberel,
Druckerel,

Wasch-, Flecken- & Garderoben-
Reinigungs-Anstalt



zu BERLIN, Wallstr. 11-13.

Leipzig: Universitätsstrasse 21.
Breslau: Ohlauer Str. 83. Dresden: Schösserg. 1.
Stettin: Breite Str. 32. Halle: am Markt 9.

Nähmaschinen-Arbeiten in allen Stoffen werden schnell und billig gefertigt Colonnadenstraße Nr. 22.

Firmaschreiberei

von W. Liebsch, Maler, Halle'sches Gäßchen Nr. 5,
nimmt Bestellungen für diese und nächste Messe an.

Welsachen

werden zur Aufbewahrung während des Sommers angenommen bei
Ed. Dabersang, Kürschner, Nicolaisstraße 45.

Maschinenstepperet wird accurat und schnell gefertigt
Petersstraße Nr. 26, 2 Treppen links.

Wolz- und wollene Sachen

übernimmt zur Aufbewahrung gegen Mottenschaden

E. Bönecke,

Kürschner, Amtmanns Hof.

Sämmtliche mir anvertraute Gegenstände werden in der L. F.-B. Anstalt versichert.

Keine Wäsche wird sauber geplättet und maschirt. Zu erfragen Thalstraße Nr. 12, 3. Etage links.

Mauer- u. Gartensand-Fuhren

werden angenommen Thalstraße 20 bei F. A. Triptow.

Für die Gartenbesitzer Leipzigs.

Bestellungen auf schönen rothen Gartensand nimmt ferner entgegen die Porzellanbandlung von
F. Adolf Schumann, Petersstraße 43.

Pfänder versehen, prolongiren u. einlösen wird verschwiegen besorgt Durastr. 11. Hof 3 Tr. bei Hr. Schulze

Pfänder versehen auf das Leibhaus wird verschwiegen besorgt Sternwartenstraße 9, Hof 2 Treppen.

Pfänder

versehen, prolongiren u. einlösen auf das Leibhaus werden schnell u. verschwiegen besorgt Halle'sche Straße Nr. 3, 4 Treppen.

Pfänder

versehen, prolongiren u. einlösen wird schnell u. verschwiegen besorgt Hall. Straße 5, 2 Tr.

Engl. Odontine gegen Zahnschmerz,
Lauer's Peil- und Wundpflaster à Schachtel 2 $\frac{1}{2}$,
Grimmerts bewährte Pflaster gegen Hühneraugen, Frostballen und eingewachsene Nägel. Salomonis-Apotheke.

Den Herren Ärzten und Pharmaceuten zur geneigten Beachtung.

Jodirter Rettig-Syrup,

neues Präparat von Grimault & Co. in Paris.

! Bestes Surrogat für den Fischleberthran!

Unter den verschiedenen Mitteln, welche man vorgeschlagen hat, den durch seinen Geschmack wie durch seine Form dem Patienten so widerstrebenden Fischleberthran zu ersetzen, hat sich der Grimault'sche Jodirte Rettig-Syrup bis jetzt als das wirksamste und zweckentsprechendste bewährt. Derselbe versagt nie seine wohlthuende Wirkung in der Behandlung von Brustkrankheiten, Schwindsucht, anämischen, lymphatischen und scrophulösen Beschwerden; er greift den Magen nicht an, reizt den Appetit und wird besonders bei Kindern mit Erfolg gegen Farblosigkeit und Schläffheit der Haut und die bei denselben so häufig auftretende Verdorbenheit der Säfte sowie gegen Halsdrüsenauftreibungen gebraucht.

Der Rettig-Syrup ist in die Pariser Praxis seit Kurzem eingeführt und wird heute bereits von den hervorragendsten Ärzten als das wirksamste Blutreinigungsmittel täglich verordnet.

Die Basis des Jodirten Rettig-Syrups ist der Saft der Kresse (Nasturtium) und des Rettigs (Cochlearia), beides antiscorbutische Pflanzen von anerkannten Eigenschaften, welche Jod und Schwefel in natürlichem Zustande enthalten und deren Name für die Wirksamkeit des Präparats und die Leichtigkeit der Einnahme bei Erwachsenen wie bei Kindern hinlänglich Bürgschaft leistet. Die Doctoren Bazin und Cazenave vom Hospital St. Louis in Paris empfehlen den jodirten Rettig-Syrup ganz besonders und auf Grund zahlreicher günstiger Erfolge gegen die verschiedenen Hautkrankheiten.

Hauptniederlage in Paris, 7 rue de la Feuillade.
Haupt-Depot bei Gustav Triepel in Leipzig, Details-Verkauf bei H. A. Taeschner, Engelapothek ebendasselbst. Niederlagen befinden sich in allen Apotheken des Königreichs Sachsen.



Diese rühmlichst bekannten Pates Pectorales, ein bewährtes Einderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh ic., werden verkauft in Leipzig bei
L. Eilebein, Theodor Pfizmann,
Hainstraße Nr. 25. Neumarkt.

Cimicidium.

Ein neues ganz sicheres Mittel zur Vertilgung der Wanzen. In Flaschen zu 7 1/2 $\frac{1}{2}$ allein echt zu haben in Leipzig Brühl 77 bei

Eduard Pfeifer.

Herzogl. priv. Mohren-Apotheke zu Dessau.

Charles Gaudin,

Paris, Rue de la Perle 9.

Nouvelle Collection de

Suisse, Vues d'Allemagne, Pyrénées, Italie et Marine

pour Stéréoscope et Cartes de Visite
Dépôt Général

chez Mr. Theodor Pfizmann,
Neumarkt u. Schillerstrasse.

Das Allerneueste von Kleiderstoffen
fein und billig empfiehlt
Dor. verw. Schmidt, Karlsruferstraße 11, 2 Treppen.



F. W. Schurath

in Leipzig, Wiesenstr. 17,
empfehlte seine

eisernen feuerfesten

Goldschränke

und verspricht bei solider Arbeit billige Preise.

Werkstand an der alten Waage und vis à vis.

Theodor Pfitzmann, Leipzig,

Neumarkt und Schillerstrasse.

Reichhaltiges Magazin

sämmtlicher

Reise-, Reit-, Angel- und Jagd-
Requisiten,

Hüte — Mützen — Stöcke —

Regenschirme — En-tout-cas —

Joppen — Parfümerien und
Specialitäten.

Ganz in derselben Weise und Reichhaltigkeit assortirt
wie das frühere bestrenommirte

G. B. Heisinger'sche Lager.

Ein- & Verkauf

von Gold, Silber, Uhren,
Münzen, Treffen zc.

bei **C. Ferdinand Schultze.**

Just

Brühl Nr. 59,

vis à vis der Nicolaistraße.

Dieselbst werden auch ff. Uhrgläser billig aufgesetzt.

Echt französischer flüssiger Leim.

Dieser Leim wird kalt angewendet und ersetzt alle andern Bindemittel; man kann denselben gebrauchen für Papier, Holz, Pappdeckel, Leder, Kork zc., außerdem besitzt er aber auch die vorzügliche Eigenschaft, daß man ihn zum Kitt von Porzellan, Glas, Marmor u. dergl. verwenden kann, mithin täglich Gelegenheit hat davon Gebrauch zu machen und dadurch für Jedermann ganz unentbehrlich ist.

In Flacons 2 1/2 und 5 \mathcal{L} , in eleganten parfümirten Flacons mit Pinsel 7 1/2 \mathcal{L} empfiehlt

F. Otto Reichert,

42 Neumarkt 42 in der Marie.

Amerikanische Holzspaltemaschinen

habe ich durch zahlreiche Bestellungen veranlasst in grösserer Menge fertigen lassen und kann solche daher auch bedeutend billiger als früher mit 2 1/6 Thlr. pr. Stück liefern.

Carl Schmidt,

20 Grimma'sche Strasse.

Besatzknöpfe

für Damen, neueste Muster, empfiehlt
F. W. Römer, Raschmarkt.

Wiener Glacé-Handschuhe,

Feine gewebte Sommerhandschuhe,
Herren- und Damen-Grabatten

im neuesten Geschmack empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

C. Liebherr, Grimma'sche Straße 19,
dem Café français gegenüber.

Die hier im Feldschlößchen neu gegründete

Parquet-Fussboden- Tapeten-Fabrik

empfehlte hohen Herrschaften ihre Fabrikate in den neuesten Dessins. Zur Bequemlichkeit liegen Musterkarten aus in der Papierhandlung des Herrn Walthers, Universitätsstrasse, woselbst auch Bestellungen entgegen genommen werden. NB. Auch werden dieselben Muster durch Anstrich auf Fußböden gebracht und billig berechnet.

Ein- und Verkauf

von Juwelen, Gold und
Silber, Uhren, Münzen,
Treffen bei

F. Julius Rost,

Brühl Nr. 23, Stadt Cöln.

Carl Heidsieck aus Bielefeld

empfehlte sein Lager schwerer Leinen in verschiedenen Breiten, Tischzeuge in Drell und Damast jeder Größe, Handtücher, Kaffee- und Dessert-Servietten, Taschentücher in Leinen und Batist, sowie

Herren- und Damen-Wäsche,
Vorhemden, Hemden-Einsätze, Kragen, Nester, Leinen zc.

Hemden werden in kurzer Zeit billigt nach Maß unter Garantie des Gutseins gefertigt.

Stand: kleine Fleischergasse Nr. 21.

Für den Garten.

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager von

Garten-Decorationen verschiedener Art

als Figuren, Basen, Beeteinfassungen zc., sämtliche Sachen in guter, jeder Witterung widerstehender Chamottmasse auf das sauberste ausgeführt zu sehr billigen Preisen.

Heber & Co., Schillerstraße Nr. 5.

NB. das beliebte Korallenmuster ist wieder angekommen.

Billardbälle

in schöner großer Waare,

**Schachspiele, Dominos,
Stickrahmen, Garnwinden,
Kleiderhänger zc. in reicher Auswahl**

bei

F. Lehmann, Markt, Bühnen Nr. 33.

Messerschärfer.

Ich erlaube mir meine von mir erfundenen Messerschärfer, auf welchen man alle Messer, vorzüglich die Tisch- und Tranchirmesser für Hauswirtschaft augenblicklich schön schärfen kann, als die bis jetzt vorzüglichsten zu empfehlen.

Wilh. Böttiger, Schleifermeister, Reichstr. 55, Selliers Hof.

Tinten

in allen Sorten und Größen empfiehlt in feinsten Prima-Waare die Tintenfabrik von
Heinrich Müller, Grimma'scher Steinweg 51.

Herrenhemden

fertigt nach Maass unter Garantie für gut passend und empfiehlt sein aufs Vollständigste assortirtes Lager von
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche
W. Kretschmar, Salzgässchen 8.

Ausstattungen.

Leinwand, Leinwand.

46, Ritterstraße neben Gambrinus. Ritterstraße 46, neben Gambrinus.

General-Ausverkauf

von nur **Reinleinen, Tischzeugen, Hand- und Taschentüchern**, fertiger Wäsche für **Herren und Damen, Negligezeugen, Piqués, Shirtings, Moirés** &c.

dauert nur bis **Sonnabend** und sollen **sämtliche Gegenstände zur Ersparung der schweren Rücktransportkosten zu äußerst soliden Preisen** abgelassen werden.

Preis-Courant.

Stück Leinen.

- 100 Stück 6 Viertel und 6 1/2 Viertel weisgarniges Leinen, zu Bett- und Leibwäsche vortrefflich geeignet, das Stück 8 1/2, 9 und 10 *apf.*, sonst 11, 12, 14 *apf.*
 100 Stück 6 1/2 Viertel Herrnhuter und Creas-Leinen, als das dauerhafteste zu empfehlen, das Stück von 9, 10, 12 und 14 *apf.*, sonst 12, 13, 14—18 *apf.*
 20 Stück 3 Ellen breite Leinen zu Betttüchern ohne Nacht à 15 bis 17 *apf.*

Fertige Wäsche.

- Oberhemden von gutem Gesundheits-Shirting in beliebigen Faltenlagen das 1/2 Dgd. 6, 7 und 8 *apf.*, sonst 8, 9—10 *apf.*
 Oberhemden von gutem englischen Shirting mit Leinen-Bruststeinsack das 1/2 Dgd. 7 1/2, 8, 9 u. 10 *apf.*, sonst 10, 11, 12, 14 *apf.*
 Oberhemden in rein Leinen, sauber und gut gearbeitet das 1/2 Dgd. 9—15 *apf.*
 Herren- und Damen-Nacht-Hemden von Shirting und Leinen das 1/2 Dgd. 5—7 1/2 *apf.*

Tischzeuge.

- 100 Stück Bedeck mit 6 Servietten von 2 *apf.* an.
 100 Stück Bedeck mit 12 Servietten, rein Leinen, von 6 *apf.* an
 Große Leinen-Tischtücher à 20 *apf.* und 1 *apf.*
 Servietten, reizende Dessins, das 1/2 Dgd. 20, 25 *apf.*, 1—1 1/2 *apf.*

Handtücher.

- Rein leinene Handtücher für Küche und Haus das 1/2 Dgd. 20 *apf.*
 Stubenhandtücher, elegant, das 1/2 Dgd. 1—1 1/2 *apf.*

Taschentücher.

- 100 Dgd. rein Leinen-Taschentücher das 1/2 Dgd. 15 *apf.*
 200 Dgd. Brabanter rein Leinen-Taschentücher das 1/2 Dgd. 1 *apf.*
 500 Dgd. feinste Bielefelder Taschentücher das 1/2 Dgd. 1, 1 1/2 bis 2 *apf.*, Batist-Taschentücher das 1/2 Dgd. 1 1/2—3 *apf.*

Einsätze

- zu Oberhemden 1/2 Dgd. 1 1/4—3 *apf.*

Aussteuer- und Engros-Posten über 25 Thlr. erhalten Extra-Rabatt von 4 Procent.

L. Unger, Leinenfabrikant aus Berlin.

Ritterstraße 46 beim Lotterie-Collecteur Hrn. Böhme, neben dem Gambrinus

Fortsetzung des noch nie dagewesenen

Großen Uhren-Ausverkaufs

der neuesten, besten und vorzüglichsten Sorten
 nur gegenüber dem Thomasgässchen, Eckbude 2. Reihe am Markt,
 wird, um das Lager womöglich zu räumen, noch bis Freitag Mittag ein

gänzlicher Ausverkauf

abgehalten und zu den staunend billigen, aber unbedingt festen Preisen circa 1000 Stück bis. Uhren unter Garantie verkauft
 Alte Uhren werden an Zahlung angenommen nur gegenüber dem Thomasgässchen am Markt bei

J. Würthner aus dem Schwarzwald und Berlin, Alexanderstr. 23.

Tapeten & Rouleaux

Grosse Auswahl. F.H.Reuter, Neumarkt 17.
 Fabrikpreise.

!! Bekanntmachung !!

! vom Ausverkauf!

!! 39 Petersstrasse 39 !!

Ich habe das Lager wieder mit den so schnell vergriffenen **Buckskins** und **Mantelstoffen** vollständig sortirt und soll von heute ab **!! gänzliche Aufräumung !!** stattfinden. Mehrere Hundert Ellen **Buckskin-Neste** zu erstaunend billigen Preisen. Wer daher seinen Bedarf billig kaufen will, komme schnell! komme schnell! **39. Petersstrasse Nr. 39.**

Inhaber der ersten und einzigen goldenen Medaille für Kunst &c. der w. Uhren-Industrie.



Wegen Geschäftsaufgabe

gänzlicher Ausverkauf meines Strohhutlagers.

E. Seltmann,

Neumarkt Nr. 35, zweite Etage.

Eisschränke hält in allen Sorten vorräthig **Emil Stuck,**
Georgenstraße Nr. 24.

Besten Stettiner Portland-Cement

empfehlen franco Bahnhof Halle mit 4 sh pr. Tonne } pr. Tonne von 380
franco Leipzig ab Lager mit $4\frac{1}{2}$ sh pr. Tonne } 390 sh .

Schömberg Weber & Co.

Tapeten in den neuesten Dessins Neumarkt Nr. 41,
große Feuerkugel.

Gänzlicher Ausverkauf

zu Fabrikpreisen, wegen Aufgabe unseres Geschäfts.

M. Kern & Thümmler
Reichsstraße Nr. 55, Selliers Haus.

Da wir bis Ende Juni a. e. unser Lager gänzlich geräumt haben wollen, so halten wir uns dem Zuspruch des verehrten Publicums bestens empfohlen. D. O.

Kinder- u. Krankenwagen von Kuhn & Richter aus Berlin

delegant, bequem und billig.

Verkauf: 31 Grimma'sche Straße 31 beim Tapezierer E. Schneidenbach.

Neue ff. Lederwaaren.

Portes-monnaies, Cigarren-Etuis, Mappen, Phot.-Album, besonders mit ff. Malereien, Reise-Nécessaires, Brieftaschen, Damen-Etuis etc. empfiehlt

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Bogelbauer in Messing, lackirte, rund und viereckig, in schöner Auswahl von 14 sh an.

Louis Miethe, sonst J. W. Winter, Markt Nr. 5.

Eine gute schwarzblaue Schul-Zinte à Kanne 5 sh empfiehlt als preiswürdig

Eduard Defer,
kleine Fleischergasse Nr. 23/24.

Nester in Tuchen und Bukskins

sollen sehr billig verkauft werden von 11 Uhr Vormitt. bis 3 Uhr Nachmittags Brühl Nr. 35, nahe der Ritterstraße.

Der Ausverkauf eigen genähter Hemden,

bestehend noch in guten feinen Leinen, und werden dieselben zu herabgesetztem Preise verkauft. Stand vor Süßweins Kaffeehaus in der Bude.

M. Königsberg.

Markt Nr. 5. Wassereimer von Blech, lackirte und unlackirte, empfiehlt in guter Waare von 20 sh an

Louis Miethe, sonst J. W. Winter, Markt 5.

Paraffinkerzen

5 und 6 r à Pack 6 sh , bei 10 Pack $5\frac{1}{2}$ sh empfiehlt in schönster Waare

Heinr. Peters, Grimma'scher Steinweg 3.

Stärke à \mathcal{L} 25 \mathcal{S} , im Ganzen bedeutend billiger,
Soda à \mathcal{L} 12 \mathcal{S} , im Ganzen bedeutend billiger,
Seife à \mathcal{L} 40 \mathcal{S} , im Ganzen bedeutend billiger.

Heinr. Peters,
Grimma'scher Steinweg Nr. 3.

Zu verkaufen ist ein Haus in Connewitz, Leipziger Straße gelegen, enthält 6 Logis nebst großem Schuppen, Stallung, Vorder- und Hinter-Garten.

Näheres bei Herrn Siebenrath, Brühl 75, und bei Herrn Brandt, Leipziger Straße 75 in Connewitz.

Eine Sutfabrik mit sämtlichen Maschinen und allem dazu gehörigen Inventar, so wie mehrere Centner Wolle und 100 Duzend Stumpfen ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.

Zu erfragen bei M. Königsberg im Tiger auf dem Brühl.

Verkauf oder Verpachtung.

Veränderungshalber beabsichtige ich die Restauration zum **Solländer in Weisensfels** auf den 22. ds. Mts. Mittag 12 Uhr zu verkaufen oder zu verpachten. Die Hälfte der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben.

H. Hilleke.

Einige Landhäuser bei Leipzig, herrschaftlich eingerichtet, mit schönen Gärten und in reizender Lage sind durch mich zu verkaufen, als 1) à 10.600 sh , 2) à 8000 sh , 3) à 7500 sh , 4) à 6500 sh , 5) à 6000 sh , 6) à 5000 sh , 7) à 3800 sh mit nur 5 bis 600 sh Anzahlung. Nähere Auskunft erteilt **S. S. Sobl,** a. d. Pleiße Nr. 7, Reichels Garten Vordergebäude.

Geschäfts-Verkauf.

Eines Fabrikunternehmens wegen beabsichtigen wir unser am hiesigen Plage bestehendes **Strickgarn-, Posamentier- und Wollenwaarengeschäft,** welches wir en gros u. en detail betreiben, unter vortheilhaften Bedingungen an einen reellen Käufer zu übergeben. Reflectanten ersuchen wir, sich mit uns direct in Verbindung zu setzen.

Halle a/S.

P. Colberg & Co.

Bücher-Verkauf.

Es soll das zum Nachlaß des verstorbenen Antiquar Robert Winkler gehörige antiquarische Bücherlager sofort aus freier Hand verkauft werden. Ich ersuche daher Kauflustige sich direct an mich zu wenden.

Altenburg, den 17. Mai 1865.

Christiane verw. Winkler,
wohnhaft Oberpauritz 1031.

Zu verkaufen

ist wegen Mangel an Platz ein gut gehaltenes tafelförmiges Pianoforte mit Metallplatte und Spreize Eiferstraße Nr. 11 parterre.

Zu verkaufen u. vermieten neue u. gebrauchte Flügel, Pianinos, Fortepianos äußerst billig. **C. Waage,** Erdmannstraße 14.

Pianoforte, Pianinos, Flügel neue und gebrauchte werden zu den billigsten Preisen verkauft Moritzstraße 4, 2. Etage.

Ein in gutem Zustande befindliches Billard nebst Zubehör ist zu verkaufen Gerberstraße Nr. 19.

Das Cigarrenlager von C. J. van Diemen aus Hamburg,

während der Messe

Hotel Stadt Freiberg, Brühl 46 der Ritterstraße gegenüber,

empfehlen den geehrten Rauchern sein wohlfortirtes Lager der feinsten nur importirten Savanna und Hamburger Cigarren im Preise von 16 bis 200 pr. Mills . Proben werden in jeder Quantität abgegeben.

Eine vollständige Verkaufslocal-Einrichtung als Regale, Pulte, Tafeln, Betten etc., steht billig zu verkaufen Reichstraße Nr. 10, erste Etage Löhrs Hof.

Neue und gebrauchte Meubles, alte und neue Sophas in großer Auswahl, gute Federbetten verkauft billig
F. W. Wegner, Reudnitz, Ruchengartengasse 116.

Billig abzulassen sind: 1 Mahagoni-Schreibsecretär, ein Sopha, 1 Sophatisch, 6 Stück Rohrstühle, 1 Pfeilerspiegel, 1 offener Doppelwaschtisch, 2 polirte Bettstellen mit Federmatrassen, 1 Kammerdiener neue Straße Nr. 9 parterre.

Zu verkaufen sind 2 Sophas, 1 Bureau, 1 Schreibpult, Tische, Stühle u. a. m. Schloßgasse 10, Stadt Wien parterre.

Zu verkaufen stehen 1 Secretair, 1 Bureau, mehrere Bettstellen Preußergäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

Eine Doppel-Bettstelle, ein Tritt, eine Wäschtruhe sind zu verkaufen Barfußgäßchen Nr. 7, 1. Etage.

Federbetten, auch Bettfedern

sind in großer Auswahl billig zu verkaufen Nicolaisstraße 31 Hof quervor 2 Treppen.

Zu verkaufen

ist billig ein Familien-Bett und ein 2 jähriger, 1 18 Wochen alter Affenpinscher, echte Race, in Lindenau, Rühnerstr. 43 im Ruchengewölbe.

Nähmaschinen = Verkauf.

Eine Weiß-Nähmaschine im besten Zustande, so wie eine neue wenig gebrauchte Cylinder-Nähmaschine, welche für Schuhmacher besondere Vortheile bietet, soll wegen Geschäftsaufgabe für einen verhältnismäßig billigen Preis unter einjähriger Garantie des Fabrikanten verkauft werden.

Das Nähere lange Straße Nr. 12 parterre.

Zu verkaufen

sind zwei Gartenlauben mit Schieferdach, ein Thorweg, 4 Ellen 20 Zoll breit, 4 Ellen hoch, eine Thüre mit Blech beschlagen, 2 Ellen 2 Zoll breit, 3 Ellen 20 Zoll hoch, nebst Gewände und Oberlicht. Näheres Sternwartenstraße Nr. 13.

Ein **Recl** steht billig zu verkaufen in der Pianoforte-Fabrik Ernst Frand im schwarzen Roß.

Packlisten und Packleinen sind zu verkaufen Emilienstraße Nr. 2, 1. Etage.

Hamburger Kielboot,

vortreffliche Bauart, im besten Zustande, ist zu verkaufen. Näheres Petersstraße 5, Gewölbe oder Weststraße 27 parterre.

Drei Ofen und zwei Kochmaschinen sind billig zu verkaufen Donnerstag Mittag 2 Uhr Roßplatz 12, rechts 2 Treppen.

Ein fast neuer **Kinderswagen** zum Schieben ist billig zu verkaufen Sidonienstraße Nr. 25, 2 Treppen rechts.

Verkauf!

Ein brauner Wallach, 7jährig, in jeden Zug passend, ohne Fehler, steht zum Verkauf Petersstraße Nr. 20.

Desgleichen Kutschwagen in Auswahl von jeder Fagon.

Zu verkaufen 1 schöner weißer Seidenspiz (echte Friesländer Race) 1 Jahr alt und gut gewöhnt, Gerberstraße 14, Hof 2 Tr.

Waldmeister

ist heute wieder frisch angekommen sowie auch frische Erfurter Brunnenkresse bei

S. Rollo, Stand: Ecke vom Fleischerplatz.

Die Herren Bäckermeister

in Leipzig und Umgegend werden ganz ergebenst darauf aufmerksam gemacht, daß auf der Braunkohlengrube **Belobnung** bei Lützschüg unweit Macher n fortwährend gute trodene **Holz-Stück-Kohle** zu haben ist.

Die Gruben-Verwaltung.

Gute **Holz-Kohlen** liegen stets zu Verkauf im Kohlengeschäft Antonstraße Nr. 22.

Feinste Gugelhupfs

mit Vanille-, Apfelsinen-, Ananas- und Citronengeschmack empfiehlt täglich frisch als ganz vorzügliche Delicatesse zu Wein, Punsch, Thee etc. die Bäckerei von

M. Bernhardt jr., Dresden,
gr. Meißnergasse 16.

NB. Bestellungen nach auswärts werden prompt gegen Postvorschuss ausgeführt.

Neue schottische Matjeshäringe

sind heute die ersten eingetroffen; empfiehlt und verkauft Leipzig, den 16. Mai 1865.

Gotthelf Kühne,

Petersstraße Nr. 43/34.

60 Str. Pflaumenmus,

ganz stark und süß, sind billig zu verkaufen. Näheres Nicolaiskirchhof Nr. 6, 2. Etage.

Beste frische Schweizerbutter, wöchentlich 3 Mal frisch, so wie besten **Emmenthaler, Limburger und Thüringer Käse** empfiehlt billigt
W. Göhre,
Leipzig, Preußergäßchen 5, Reudnitz, Gemeindegasse 100.

Milch-Offerte.

Gute unverfälschte warme Kuhmilch ist früh von halb 6 Uhr so auch Abends von halb 6 Uhr zu haben, worauf geehrte Milchtrinker aufmerksam gemacht werden.

Frankfurter Straße im Milchgeschäft, vis à vis der Funkenburg.

Milch, ganz reine fette Rittgutmilch, kommt frisch gemolken kuhwarm früh und Abends 5 Uhr und wird auch in Gläsern verschänkt; täglich süße und saure **Sahne** und **Buttermilch** Halle'sche Straße Nr. 3.

Für Milchtrinker.

Täglich frisch gemolkene Milch in Gläsern wird zu jeder beliebigen Tageszeit verabreicht. **Gut Thonberg.**

Für Milchtrinker.

Ziegenmilch ist jeden Morgen und Abend frisch zu haben **Gohlis, Gut Nr. 5.**

Gute Ziegenmilch

zu haben Täubchenweg Nr. 6.

Zu kaufen gesucht werden einige gut gehaltene **Gewölberregal** oder **Baarenschränke Markt, alte Waage, Kunstanstalt.**

Ein gutgehaltener **Kleiderschrank** wird zu kaufen gesucht **Johannisgasse Nr. 30, 2 Treppen.**

Gesuch.

4000 fl werden gegen ganz gute Hypothel auf zwei Landgrundstücke in der besten Gegend zu erborgen gesucht und etwaige Offerten unter der Chiffre C durch die Expedition dieses Blattes erbeten, worauf sodann entweder mündlich oder schriftlich sofort das Weitere erfolgen wird.

6 bis 800 Thlr.

werden auf gute Hypothel gesucht. Adressen unter A. Z. # 100 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gegen **Cession** einer **Landhypothel** werden 1500 fl 5% gesucht sofort. Adressen beliebe man unter K. E. # 31 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht werden 100 fl gegen vollständige Sicherheit gute Zinsen auf monatliche Abzahlung à 10 fl . Adressen werden unter E. A. 10 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

150 fl werden gegen vierfach im Werth stehendes Pfand gute Zinsen auf ein Jahr zu leihen gesucht. Adressen werden unter H. M. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gegen
Sucht durch
Gesucht
per 10%
Adressen u
von verschied
Königliche
Bemittlung
Nr. 2, 3
hat gegen
lehen
Ein jung
kist passen
Bemittl resp
der Chiffre
Ein Zieh
kist werden
Ein jung
bis 20 Mil
als Associe
durch die C
Ein Co
dauernd
Nähere
steilt im C
Sprechstun
Zwei t
papere fr
Proben an
Ratgrafe
haben da
guter Bar
Zimmer
kist zum
Gesuch
Gesuch
ad ab
Gesuch
guten
Gesuch
gut mi
Cm
Gesuch
Sohle
Se
Gesuch
Dinst
Se
Ein
Zieh
kist

Gegen Cession einer Landhypothek werden 2100 fl durch
 Adv. Dr. Kistner, Klostergasse Nr. 11.
 Gesucht wird von einem Hausbesitzer ein Darlehen von 80 fl
 gegen 10 %
 Adressen unter G. R. poste restante.

Capitalien

von verschiedener Größe, von Michaeli d. J. ab zahlbar, sind auf
 hypothetische Besitzungen gegen gute Hypothek auszuleihen durch
 Vermittlung des Rechtsgelehrten Riedel in Leipzig, Gerichtsweg
 Nr. 2, 3 Treppen.

Stiftungsgelder

hat gegen mündelsichere Hypothek jederzeit auszu-
 leihen
 Advocat Hermann Simon.

Ein junger Geschäftsmann wünscht sich mit einer für ein Ge-
 schäft passenden Jungfrau mit einigem Vermögen zu verheirathen.
 Ehemalige reflectirende Damen werden ersucht, ihre Adressen unter
 der Chiffre J. G. H. # 41. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Ziehkind wird gesucht aufs Land, welches zugleich mit ge-
 hilt werden kann. Zu erfragen
 Blumengasse Nr. 3 b im Hofe.

Affocié = Gesuch.

Ein junger Kaufmann wünscht sich mit einem Capitale von 15
 bis 20 Mille bei einem soliden kaufmännischen oder Fabrikgeschäft
 als Affocié zu betheiligen. Offerten werden unter Chiffre B G 17.
 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Musiker = Gesuch.

Ein Concertmeister so wie andere tüchtige Musiker finden sofort
 dauernde Stellung unter vortheilhaften Bedingungen.
 Nähere Auskunft wird von heute bis zum 19. d. mündlich er-
 theilt im Gasthaus zum blauen Harnisch auf dem Brühl Zimmer 5.
 Sprechstunden von Vormittag 9 bis Nachmittag 4 Uhr.

Zwei tüchtige Graveurgehilfen auf Platten für Luxus-
 papieren finden sofort dauernde Arbeit. Franco-Adressen nebst
 Proben an **Sollitschek**, Medailleur und Graveur in Berlin,
 Karlgrafenstr. 101 v. 2 Tr.

Maler = Gehülfen

haben dauernde Beschäftigung bei
J. Mössinger in Frankfurt a. M.

Ein Tischler,

unter Bau-Arbeiter, kann sofort antreten bei **C. A. Sackmantel**,
 Zimmermeister, Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 256 h.

Einen tüchtigen Schlosser

sucht zum sofortigen Antritt
F. H. Woller, Mechaniker, Auerbachs Hof 21.

Gesucht werden zwei zuverlässige Dachdecker bei
Julius Rosenbaum, Thonbergstraßenhäuser 22.

Strohbuttpresser

sucht
C. Schulze, Grimma'sche Straße Nr. 30.

Gesucht wird ein zuverlässiger Pferdeknecht, welcher gute Atteste
 aufzuweisen hat, bei dem Lohnkutscher Gerth in Lehmanns Garten.

Einige gewandte Restaurationskellner und einige
 Burschen werden sofort in Stellen verlangt.
Bogel's Bierhaus
 am Barfußberg.

Gesucht wird ein Kellner in ein Gasthaus, der das Bier auf
 Rechnung nimmt und auch mehrere Sprachen spricht. Adressen
 sind abzugeben im Café Kröber bis 4 Uhr.

Gesucht wird zum Ersten ein Kellner und ein Mädchen mit
 guten Attesten Hainstraße Nr. 24.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein kräftiger Bursche, der
 gut mit Pferden umzugehen weiß, Ranstädter Steinweg Nr. 63.

Einen Burschen zu leichter Arbeit sucht
Julius Behendorf, Karlstraße Nr. 7.

Gesucht wird sofort ein Hausbursche von 14—16 Jahren
 Söhlis, Hauptstraße Nr. 23.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kaufbursche bei
Sottfr. Harting & Co., Raschmarkt.

Gesucht wird sofort ein starker Kaufbursche bei gutem Lohn
A. Winter,
 Hainstraße Nr. 5.

Ein einzelner Herr sucht für seine Wäsche eine gute und billige
 Wäscherin. Adressen abzugeben in der Expedition dieses Blattes
 Nr. 110.

Gesucht werden junge Mädchen, die Lust haben das Schnei-
 dern gründlich und praktisch zu erlernen, Katharinenstr. 16, 4. Et.
 Ein Mädchen kann das Schneidern gründlich erlernen, unent-
 geltlich, Halle'sche Straße Nr. 6, 3. Etage.

Gesucht

wird ein junges Mädchen, welches das Schneidern für Damen
 unentgeltlich erlernen kann. Näheres Ranstädter Steinweg 21, 3 Tr.

Junge Mädchen, die im Weißnähen geübt sind, finden dauernde
 Arbeit Neufellerhausen Nr. 26, 2 Treppen links.

Gesucht wird ein im Schneidern geübtes Mädchen
 Hainstraße Nr. 11, 4 Treppen.

Ein Mädchen, welches auf der Nähmaschine etwas Tüchtiges
 leisten kann, und solche, die im Tuch- und Soutachennähen geübt
 sind, finden dauernde Beschäftigung
 Brühl Nr. 76, zwei Treppen.

Gesucht wird eine Weißnäherin
 Schulgasse Nr. 7, 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches gut näht und schon bei einem Schneider
 gearbeitet hat, findet Beschäftigung
 Halle'sches Gäßchen Nr. 8, 2 Treppen.

Geübte Weißnäherinnen finden dauernde Beschäftigung
 Rosenthalgasse Nr. 3, 4. Etage.

Eine perfecte Anlegerin oder accurate Auslegerin

kann in einer hiesigen Buchdruckerei dauernde und lohnende Be-
 schäftigung finden. Nur ordentliche und solide Bewerberinnen
 wollen ihre Adresse unter Z. # 77. in der Expedition dieses Blattes
 niederlegen.

Eine Verkäuferin

wird zum 1. Juni gesucht. Gute Zeugnisse sind mitzubringen.
 Das Nähere Thalstraße Nr. 12 in der Bäckerei.

Gesucht wird eine gewandte Kellnerin für auswärts. Näheres
 große Fleischergasse Nr. 25, 2 Treppen bei Frau Müller.

Gesucht wird sofort ein junges solides Mädchen zur Bedienung
 der Gäste in eine Restauration. Zu erfragen Burgstraße 27 part.

Zur bevorstehenden Thier- und Gewerbe-Ausstellung in Merse-
 burg suche ich noch 2 anständige hübsche junge Mädchen zur Be-
 dienung in mein großes Zelt.
 Restaurateur Ferd. Reinert, Halle a/S.

Eine ehrliche und zuverlässige Kinderfrau wird bei gutem Lohn
 nach außerhalb gesucht. Zu melden bei M. Königberg vor
 Segwein's Kaffeehaus im Brühl.

Gesucht wird ein junges ordentliches Mädchen für die Küche
 und häusliche Arbeit bei zwei einzelnen Leuten.
 Nachzufragen Färberstraße Nr. 5, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird zum 1. Juni eine Köchin, die der Küche allein
 vorstehen kann. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich
 melden Ranstädter Steinweg Nr. 58, 1 Treppe.

Zum 1. Juni wird ein braves Dienstmädchen gesucht
 Nicolaistraße Nr. 11, 1. Etage.

Gesucht

wird ein ganz zuverlässiges erfahrenes Mädchen,
 welches der Küche allein vorstehen kann und sich
 willig jeder Hausarbeit unterzieht. Nur solche,
 welche sehr gute Zeugnisse aufzuweisen haben, mö-
 gen sich melden. Nähere Auskunft ertheilt gefl.
Frau Consta. Rätthin Luthardt, Inselstraße 21.

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordnungsliebendes Mädchen
 für Küche und häusliche Arbeit
 Frankfurter Straße Nr. 35, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Küchenmädchen, welches gut
 kochen kann, kleine Windmühlenstraße Nr. 14.

Einem kräftigen Dienstmädchen wird bei gutem Lohn eine Stelle
 nach auswärts nachgewiesen beim Hausmann in der Ritterstraße
 Nr. 4 im Hofe.

Ein Dienstmädchen, welches auch im Kochen erfahren ist, wird
 zum 1. Juni gesucht Reichstraße Nr. 30, 4. Etage.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Juni eine Köchin,
 welche sich häuslicher Arbeit mit unterzieht, bei gutem Lohn und
 freundlicher Behandlung Gerberstraße Nr. 38 parterre.

Gesucht wird krankheitshalber sofort oder zum 1. Juni ein
 einfaches ordnungsliebendes Mädchen für häusliche Arbeit.
 Zu melden von früh 10—12 Uhr Windmühlenstraße Nr. 31,
 1 Treppe.

Gesucht

wird zum 1. Juni ein reinliches fleißiges Mädchen zur häuslichen Arbeit bei **C. S. Jost**, Grimma'scher Steinweg Nr. 57.

Gesucht wird bis zum 1. Juni ein Mädchen zur häuslichen Arbeit Peterssteinweg Nr. 51. Zu erfragen im Bäckerladen.

Gesucht wird zum 1. Juli nach auswärts eine tüchtige Köchin Weststraße Nr. 48, 1 Treppe.

Gesucht wird eine Köchin, ein Stuben- u. ein Hausmädchen in guten Lohn. Näheres Weststraße 66 bei **F. Möbius**.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Dienstmädchen für Kinder. Mit Buch zu melden Magazingasse Nr. 12 parterre.

Gesucht wird zum 1. Juni gegen hohen Lohn ein reinliches zuverlässiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu melden Klosterstraße Nr. 9 in der Restauration.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Windmühlenstraße Nr. 48, 3 Treppen links.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit den 1. Juni Schloßgasse Nr. 3, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordentliches reinl. Mädchen zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen Nicolaistraße, Strumpfwirkerbude bei **Madame Stezel**.

Gesucht zum 1. Juni ein ordentliches Dienstmädchen. Mit Buch zu melden Weststraße 67, 1. Etage rechts.

Zu mietzen gesucht wird für 1. Juni ein ordentliches Dienstmädchen, welches etwas kochen, nähen und platten kann, Neutirchhof 12/13, Treppe B. 2. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen **Wolf's Hotel**, Theatergasse Nr. 6.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für Hausarbeit. Näheres bei **A. Gieß**, Grimma'scher Steinweg Nr. 51.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein reinliches Hausmädchen bei **C. F. Schreiber**, goldner Elephant.

Gesucht wird ein Zimmermädchen. Näheres **Stadt Dresden.**

Gesucht wird eine tüchtige Restaurations-Köchin zum 1. Juni in einen Badeort. Näheres Georgenstraße Nr. 23 parterre links.

Gesucht wird bis 1. Juni ein Mädchen von 16—18 Jahren große Windmühlenstraße Nr. 46, 3 Treppen vorn heraus.

Ein arbeitsames ordentliches Küchenmädchen findet zum 15. Juni Condition bei **C. Mahn** im großen Blumenberg.

Ein Mädchen, in der Küche und im Häuslichen erfahren, wird sofort oder 1. Juni zu mietzen gesucht **Emilienstr. 11, 2. Et. r.**

Eine Köchin, welche die Hausarbeit mit besorgt, wird zum 15ten Juni gesucht **Neumarkt Nr. 24, 1. Etage.**

Ein solides anständiges Dienstmädchen wird zum 15. Juni d. J. zu mietzen gesucht **Grimma'sche Straße Nr. 15, im Fürstenhause 3. Etage rechts.**

Gesucht wird ein freundliches Mädchen von 9—7 Uhr des Tages für ein Kind von $\frac{3}{4}$ Jahren **Hospitalstraße 7 part. rechts.**

Gesucht wird eine Anwärterin in den Frühstunden **Blumengasse Nr. 3 b, 3 Treppen links.**

Eine **Aufwartung** wird **gesucht** **Elisenstraße Nr. 16, 1. Etage.**

Gesucht wird ein Aufwartemädchen für den Vormittag, in der Nähe der Burgstraße wohnend, **Burgstraße Nr. 5, 3. Etage.**

Gesucht wird sofort ein reinliches Aufwartemädchen bei gutem Gehalt **Neutirchhof Nr. 1.**

Ein junges Mädchen wird zur Aufwartung gesucht **Königsplatz Nr. 18, 2 Treppen.**

Gesuch.

Ein junger Mann im Alter von 30 Jahren, welcher seit Anfang 1864 bis Ostern 1865 ein Seminar besucht, auch vorher ein Jahr in Dresden in einem Manufactur-Geschäft ein gros beschäftigt war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen in einem hiesigen oder auswärtigen Geschäft. Gute Empfehlungen stehen ihm zur Seite. Gefällige Adressen bittet man bei **Herrn Lorenz & Co., Reichstraße**, niederzulegen.

Commis = Stelle = Gesuch.

Ein junger Mann, Manufacturist, sucht sofort Stellung, gleichviel in welcher Branche. Gef. Adressen werden unter **C. J. R. 10** durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Bolontair-Gesuch.

Ein junger Mann geistlichen Alters, welcher bereits 12 Jahre am hiesigen Plage, davon 7 Jahre in einem Hause thätig war, sucht in einem Comptoir Stellung; derselbe würde auch eine Zeit lang als Bolontair arbeiten.

Gefällige Zuschriften sub **W. W. 17 Expedition** dieses Blattes.

Ein **Gärtner**, gegenwärtig in Diensten des hier garnisonirenden königl. 4. Jägerbataillons, sucht in Leipzig oder Umgebung ein baldiges Unterkommen, und ist derselbe erbötig auch etwaige häusliche Beschäftigung mit zu übernehmen. Hierauf reflectirende Herrschaften wollen Offerten unter der Chiffre **L. H. 14.** in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein kräftiger Mensch, 28 Jahr alt, unverheirathet, sucht dauernde Arbeit, gleich, welche Branche. Adresse beliebe man unter **H. E. H. 4** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger kräftiger Mensch sucht Stelle als Markthelfer zum sof. Antritt. Näheres in der Weinhandl. v. **P. Tittel**, Klosterg. 14.

Stelle-Gesuch. Ein junger Mann, gewesener Militär, febergewandt und im Rechnen geübt, auch Arbeit nicht scheuend, sucht ein Unterkommen. Geneigte Offerten unter **A. B. H. 5.** Antonstraße Nr. 19 parterre.

Ein junger, kräftiger, zuverlässiger Mann, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Markthelfer oder Hausmann. Adressen unter den Buchstaben **K. F. H. 6.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mensch, 18 Jahre, sucht eine Stelle als Markthelfer, womöglich im Buchhandel. — Adressen bittet man unter **H. J.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wäsche wird von einer ordentlichen Frau vom Lande zum Waschen und Bleichen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **Stoß**, Ecke der Münzgasse.

Ein anständiges und gebildetes Mädchen in reiferen Jahren, das bisher einem Arzte und Geistlichen das Hauswesen geführt, in Kochkunst erfahren, mit Erziehung der Kinder vertraut, und in ihrem Fache vollkommen zuverlässig ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine ähnliche Stellung.

Nähere Auskunft ertheilen: Herr **A. S. Gödel**, Zeitzer Str. 3, und Herr **Adv. Dr. Deutrich**, Neumarkt 25.

Ein junges solides und in einem Privatpensionat gebildetes Mädchen, mit allen feinen weiblichen Arbeiten vollkommen vertraut, auch im Stande etwas Clavier zu spielen, sucht zur Unterstützung der Hausfrau oder als Gesellschafterin einer Dame oder auch zur Beaufsichtigung der Kinder in einer anständigen Familien Stellung. Sie ist auf dem Lande geboren und Tochter eines ländlichen Beamten. Der Antritt kann jederzeit erfolgen. Gefällige Offerten werden erbeten **H. B. poste restante Kayna** bei Zeitz.

Ein junges gebildetes Mädchen aus Dresden

wünscht als Verkäuferin ein anderweitiges Engagement, wo möglich in ein feines Destillationsgeschäft. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen unter **M. M. H. 100.**

Stelle-Gesuch.

Ein junges Mädchen, welches bereits ein Jahr als Verkäuferin conditionirt hat, sucht auf die besten Empfehlungen gestützt anderweitiges Engagement in einem Manufacturwaaren-Geschäft oder ähnlicher Branche. Gefällige Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter **A. S.** niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, das im Rechnen und Schreiben sowie in allen weiblichen Arbeiten bewandert ist und bereits in einem hiesigen Geschäft als Verkäuferin conditionirt, sucht Verhältnisse halber anderweitige Stellung. **Königsstraße im Hofe 1 Treppe rechts.**

Ein junges anständiges Mädchen, welches noch in einem hiesigen Geschäft conditionirt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderweitige Stellung als Verkäuferin. Werthe Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter **A. L. 33** niederzulegen.

Ein Mädchen vom Lande, welches gut rechnen und schreiben kann, sucht eine Stelle in einem Verkauflocal oder als Stubenmädchen. Zu erfahren **Sternwartenstraße Nr. 9, 4 Treppen.**

Eine junge Frau sucht eine Stelle als Wirthschafterin in Köchin, am liebsten auf einem Gute. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Zu erfragen **Hospitalstraße Nr. 36, 2 Treppen.**

Ein gebildetes Mädchen sucht einen Dienst bei anständiger Person für Küche und häusliche Arbeit den 1. oder 15. Juni. Zu erfragen **Ritterstraße Nr. 39, 4 Treppen rechts.**

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit hier oder nach auswärts. Gefällige Adressen bittet man bei Herrn Kaufmann **Rießling**, **Dresdner Straße**, abzugeben.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag [Zweite Beilage zu Nr. 138.]

18. Mai 1865.

Ein ordentliches, ehrliches Mädchen von außerhalb, welches kochen kann und Hausarbeit mit besorgt, sucht bei einer ruhigen Familie bis zum 1. Juni eine Stelle.
Juselstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Eine Köchin sucht sogleich oder ersten Dienst.
Böttchergäßchen Nr. 2, 4 Treppen.

Ein achtbares Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Küche und Hausarbeit.
Johannisgasse Nr. 33, im Hofe 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen von auswärtig sucht zum 1. Juni Dienst für häusliche Arbeit. Werthe Adressen bittet man niederzulegen Brühl Nr. 36 im Hofe parterre.

Ein ordentliches Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 33 im Hofe parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches in der Küche und weiblichen Arbeiten nicht unerfahren und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht Dienst bis 15. Juni.
Näheres kleine Fleischergasse Nr. 22, 3. Etage rechts.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, von ihrer Herrschaft gut empfohlen, sucht Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft große Fleischergasse Nr. 18, Hof 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit bis 15. Juni. Zu erfragen Bahnhofstraße Nr. 10 im Hof beim Hausmann.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht einen Dienst als Kinderwärterin. Zu erfragen Blumengasse Nr. 3 b im Hofe.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. Juni für Küche und häusliche Arbeit Dienst. Große Fleischergasse Nr. 5.

Ein Mädchen vom Lande sucht Dienst für häusliche Arbeit.
Raundörschen Nr. 6-7, 2 Treppen.

Ein junges kräftiges Mädchen sucht Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Gerberstraße Nr. 40, 1 Treppe.

Ein Mädchen, welche in der Küche, auch im Nähen und Plätten erfahren ist, sucht zum 1. oder 15. Juni bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen
Poststraße Nr. 8 im Hofe parterre.

Ein ordentliches rechtschaffenes Mädchen sucht Dienst bei einer alleinstehenden Dame oder bei Leuten ohne Kinder. Werthe Adr. bittet man in der Exped. d. Bl. unter N. B. # 25 niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum 1. oder 15. Juni einen Dienst für Küche und etwas häusliche Arbeit. Zu erfragen Frankfurter Straße, blaue Hand 2 Treppen bei Madame Jung.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum 1. Juni einen Dienst für häusliche Arbeit. Dresdner Hof links 1 Treppe bei Henze.

Eine Köchin, nicht von hier, wünscht sofort oder zum 1. Juni ein Unterkommen.
Gerberstraße Nr. 62 zur goldenen Sonne.

Ein junges anständiges Mädchen aus dem Hannöverschen sucht bis zum 1. Juni einen Dienst für häusliche Arbeit, wo möglich bei ein paar einzelnen Leuten. Zu erfragen bei der Herrschaft Reichstraße Nr. 55, Selliers Hof 2 Treppen im Hintergebäude.

Ein Mädchen, das das Kochen erlernt hat, sucht bis 1. oder 15. Juni Dienst. Adressen bittet man Grimma'sche Straße Nr. 5 im Hausflur abzugeben.

Ein junges solides Mädchen aus anständiger Familie, die zur Erlernung des Kochens in Leipzig weilte, wünscht in einem achtbaren Hause unter bescheidenen Ansprüchen Wohnung zu nehmen und ihre freie Zeit der Hausfrau zu widmen.
Bette Referenzen werden gern ertheilt sub C. B. Nr. 300, poste restante Leipzig.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum 1. Juni einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Weststraße 27 parterre bei der Herrschaft.

Ein anständiges Mädchen von auswärtig sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Gr. Fleischergasse 25, 2 Tr. bei Fr. Müller.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfragen Dorotheenstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Eine gesunde u. kräftige Amme sucht sofort einen Dienst. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 33, 3 Treppen.

30 Gebett Betten

werden von einem auswärtigen Hotel für die Dauer einer Festlichkeit zu mietben gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt Hermann Kriegers Reubles-Magazin, Petersstraße, drei Rosen.

Gesucht wird für sogleich ein Gewölbe in der Petersstraße, Hainstraße, Grimma'sche Straße, Reichstraße oder am Markt.

Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter T. S. # 100. niederzulegen.

Für ein seit vielen Jahren hier bestehendes **Grosso-, auch Detail-**

geschäft wird zu Ostern 1866 oder

auch früher ein geräumiges Gewölbe

mit Niederlage am Markt oder nächster

Nähe gesucht.

Offerten beliebe man niederzulegen

Petersstraße Nr. 9, 2, Etage.

Gesuch.

Wegen Besitzwechsel bin ich genöthigt, meine seit 28 Jahren am Peterssteinweg hier betriebene Schenkwirtschaft zu verlassen und ein

anderes Asyl zu suchen. Geehrte Verfügungs-

berechtigte von zu diesem Zweck sich eignenden und pr. Michaelis d. J. disponiblen Localitäten, welche geneigt sind mit mir zu con-

trahiren, bittet um freundliche Offerten
J. G. Roedel, Peterssteinweg 5-6.

Ein Logis, wenn möglich mit großem Keller, im Preise von 100-200 fl wird zu mietben gesucht. — Adressen B. B. # 35. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird bis Johannis oder später ein Familienlogis von 4 Stuben und Zubehör in der innern Stadt von 2-300 fl , nicht über 3 Treppen, am liebsten im Brühl oder dessen Nähe. Adressen unter H. # 8. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für eine alleinstehende ältere Dame wird eine 1. höchstens 2. Etage von 5-6 Stuben im Preise von 250-300 fl zu mietben gesucht, Johannis oder Michaelis. Adressen nimmt das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, entgegen.

Von einem pünktlich zahlenden Beamten wird ein zum 1. Juni o. beziehbares Familienlogis für 70-120 fl in der West- oder Nordvorstadt oder innere Stadt zu mietben gesucht. Adr. beliebe man abzugeben unter O. 12. bei Herrn Wagenknecht, Centralhalle.

Für einen einzelnen Herrn wird in Gohlis ein Logis sofort zu mietben gesucht, sei es nun für einen Herrn oder auch ein Familienlogis, jedoch in guter Lage und freundlich mit Garten.

Näheres im Leipziger Inseratencomptoir Neumarkt 9.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten ein Logis 50 bis 70 fl zu Johannis Dresdner Vorstadt. Adressen bittet man kleine Fleischergasse Nr. 15 im Gewölbe abzugeben.

Eine Stube mit 2 Betten wird zur Michaelismesse verlangt Augustusplatz, 20. Reihe im Strohhutgeschäft Colberg.

2-3 gut meublirte Stuben werden von einem Kaufmann Stadt oder innere Vorstadt baldigst zu miethen gesucht. Adr. abzugeben im Localcomptoir von Herrn Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Ein junger Kaufmann sucht zum 1. Juni ein freundlich gelegenes Wohn- nebst Schlafzimmer. Adressen mit Preisangabe bittet man unter H. G. Stadt London abzugeben.

In westlicher Vorstadt gelegen werden 2-3 unmeublirte Zimmer gesucht. Offerten werden erbeten Wiesenstraße 20 b parterre rechts.

Gesucht wird sofort eine unmeublirte Stube. Adressen abzugeben Neukirchhof Nr. 40, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird von einem anständigen, pünctlich zahlenden Mädchen eine Stube mit oder ohne Kammer, ohne Bett, am liebsten Dresdner Vorstadt. Adressen unter B. S. H. 5. sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein junges Mädchen sucht zum 1. Juni ein meublirtes Stübchen mit separatem Eingang und Preisangabe. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter L. M. H. 2. abzugeben.

Sogleich gesucht wird von einem anständigen Mädchen eine unmeublirte Stube und Kammer, pränumerando. Adressen mit Preisangabe sind in der Expedition d. Bl. unter Z. 123 niederzulegen.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen ein einfach meublirtes Stübchen sogleich. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter O. P. abzugeben.

Katharinenstraße 18 sind eine Hofetage zu Geschäftszwecken, mehrere Hofgewölbe und Hofstände, auch ein Hausstand zu vermieten. Adv. Heinrich Müller.

Vermiethung.

Ein sehr schönes, gut gelegenes Local erster Etage von Ende dieser Messe an billig zu vermieten für das ganze Jahr oder auch nur für die Messen Reichstraße Nr. 10, Löhrs Hof.

Eine schöne erste Etage mit Erker,

passend für ein Puzgeschäft, nahe der Grimma'schen Straße, ist außer den Messen zu vermieten. Näheres Reichstraße 51, 1. Et.

Zu vermieten ist vom 1. Juni ab ein Souterrain, Eingang nach der Straße, passend für Fleischer, Böttcher, Klempner, Milchhandel, Frühstückseller oder Trödelgeschäft. Zu erfragen Ritterstraße 39 beim Hausmann.

Eine Parterre-Localität, Gerberstraße Nr. 44 gelegen, ist per 1. Juli beziehbar, dieselbe eignet sich sehr gut zu jedem Gewerbebetrieb sowie Restauration u. c. Mietzins 145 fl . Alles Nähere daselbst 2 Treppen.

Im Grundstück Ritterstrasse Nr. 26 (Heuwaage) ist der neu hergerichtete grössere Theil der 4. Etage von jetzt oder Johannis ab zu vermieten (115 fl jährl. Zins). Dr. Roux, Brühl No. 65.

Vermiethung.

Zu vermieten ist von Michaelis ab die dritte Etage Petersstraße Nr. 6. Näheres daselbst im Gewölbe.

Tauchauer Straße Nr. 12 sind 2 halbe, aus 6 resp. 7 Zimmern nebst Zubehör bestehende, in ganz gutem Zustande befindliche Etagen zu vermieten, zu Johanni oder Michaeli h. a. zu beziehen und Näheres Tauchauer Straße Nr. 13 parterre zu erfahren.

Eine schöne helle u. geräumige Etage, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern nebst allem nöthigen Zubehör, im Winter mit Doppelfenstern versehen, ist Verhältnisse halber sofort, Johannis oder auch später zu beziehen. Näheres bei Herrn O. Wagonknecht, Centralhalle, zu erfragen.

Zu vermieten ist vom 1. October d. J. an die 2. Etage in dem Gartengrundstück des Adv. Sombold-Sturz, Carolinenstraße Nr. 7.

Verhältnisse halber ist noch zu Johannis ein kleines Logis zu vermieten Burgstraße Nr. 23, 4 Treppen.

Eine 2. Etage an der Zimmerstraße vorn heraus ist für 60 fl von Johannis d. J. an zu vermieten durch Adv. Dr. Ristner, Klosterstraße Nr. 11.

Ein hohes Partier von 3 Stuben und Zubehör 130 fl in der hohen Straße, eine 1. Etage von 6 Stuben und Zubehör 220 fl , eine 3. Etage von 6 Stuben und Zubehör 250 fl in der Zeiger Straße sind von Johannis an zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Poststraße Nr. 12 ist die gut eingerichtete 1. und 2. Etage vom 1. Juli, resp. vom 1. October a. c. ab zu vermieten. Näheres beim Hausmann im Hofe parterre.

Adv. Julius Tieg, Hainstraße Nr. 32.

Zu vermieten

ist Wegzugs halber in Plagwitz dem Felsenkeller vis à vis ein Logis 1. Etage mit schönem Garten für den Sommer oder für ganze Jahr, pr. 1. Juli zu beziehen. Näheres bei J. Rinneberg, Petersstr. 41, Leipzig, oder S. Rinneberg in Plagwitz.

Zu Sohlis,

Hauptstraße Nr. 24, ist ein freundliches Familienlogis, 2 Stuben Schlafstube, Kammer und Zubehör, zu Johannis beziehbar, zu vermieten und Näheres daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermieten

ist pr. sofort eine große schöne Stube mit Kofen in 1. Etage Ritterstraße Nr. 38, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube an ein oder zwei Herren Thomaeikirchhof 15. Näheres daselbst parterre.

Zu vermieten eine gut meubl. Stube mit oder ohne Kammer an Herren Petersstr. 35, 3 Rosen links 1 Et.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube in der 1. Etage Burgstraße 22.

Zu vermieten ist ein Stübchen an ein solides Mädchen, das ihr eignes Bett hat, Nicolaisstraße Nr. 51, 3 Treppen.

Zu vermieten sind 2 meublirte Stuben für Herren, billig Nicolaisstraße Nr. 45, Treppe B 4. Etage.

Zu vermieten ist zum 1. Juni ein meublirtes Garçonlogis, aus Wohn- u. Schlafzimmer bestehend, an 1 oder 2 Herren Weststraße Nr. 60, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube nebst einer K. Stube als Schlafstelle, sofort beziehbar, Giodenstr. 1, 2 Et.

Zu vermieten ist zum 1. Juni ein freundliches, gut meublirtes Zimmer nebst Schlafstube Promenadenstraße Nr. 8, 2 Et.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit Kammer an einen oder zwei Herren große Fleischergasse Nr. 1, 2 Et.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine Stube nebst Kammer für 2 bis 3 Herren, mehfrei, mit oder ohne Bett Katharinenstraße Nr. 14, 3 Treppen bei E. L. Auerbach.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Kofen, mehfrei und separatem Eingang, Markt 3, Kochs Hof 3 Treppen.

Zu vermieten eine freundl. Stube mit oder ohne Meubel oder Stube und Kammer an 1 oder 2 Herren Kohlenstraße 5, 3 Et.

Zu vermieten ist an Herren eine meublirte Stube mit separatem Eingang äußere Zeiger Straße 36 im Gartengebäude.

Zu vermieten ist sofort oder später eine große Erkerstube mit Hausschlüssel an Herren Nicolaisstraße Nr. 6.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit schöner Aussicht und Hausschlüssel an Herren Tauchauer Straße 3, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche, gut meublirte Stube vorn heraus Nicolaisstraße Nr. 8, 3. Etage.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. Juni eine freundlich meubl. Stube an 1 oder 2 Herren Schützenstr. 4, Mittelgeb. 2 Et.

Zu vermieten ist sofort eine gut meublirte Stube an Herren Petersstraße Nr. 18, 3. Etage.

Zu vermieten ist zum 1. Juni eine sehr schöne Stube nebst Kofen, Haus- und Saalschlüssel an einen oder zwei anständige Kaufleute oder Beamte Windmühlenstraße 3, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an einen Herrn Hainstraße Nr. 5, im Hofe links bei Dreidler.

Zu vermieten ist vom 1. Juni ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer an Herren von der Handlung oder Beamte Nicolaisstraße Nr. 1, 2. Etage, Ecke der Grimma'schen Straße.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist Stube nebst Schlafzimmer großer Blumenberg Treppe B. 3 Treppen.

Zu vermieten eine gut meublirte Stube mit freier Aussicht und Hausschlüssel sofort oder zum 1. Juni Thalstraße 12, 3 Et. l.

Ein schönes großes meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet ist zu vermieten Königstraße Nr. 9, 3 Treppen.

Garçon = Logis.

Neumarkt Nr. 6, 2. Etage sind 2 freundliche Stuben mit Meublen sofort oder 1. Juni zu vermieten.

Eine Stube mit Kammer ist mit oder ohne Meubles sogleich und später an einen oder zwei Herren billig zu vermieten
Wiesenstraße Nr. 10, 3. Etage rechts.

Eine Stube ist zu vermieten für 1 oder 2 Herren mit Haus- und Saalschlüssel zum 15. Juni Petersstr. 6, 4. Etage vorn heraus.

Burgstraße Nr. 11, 2 Treppen
sind 2 meublirte Stuben an einzelne oder mehrere Herren zu vermieten. Zu erfragen daselbst.

Garçon = Logis.

Mehrere freundliche Zimmer, darunter ein elegant meublirtes nebst Schlafzimmer, sind billig zu vermieten Brühl Nr. 12, 3 Treppen.

Eine fein meublirte Stube mit Bett ist an einen soliden Herrn zu vermieten Sidonienstraße Nr. 25, 2 Treppen rechts.

Ein sehr freundliches Zimmer ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Nicolaistraße Nr. 51, 3. Etage vorn heraus.

Eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafstube ist vom 1. Juni ab an einen oder zwei anständige Herren zu vermieten Wintergartenstraße Nr. 15, 2. Etage.

Garçon = Logis.

Verschiedene Zimmer für Herren Neumarkt Nr. 1, 3 Tr.

Eine schöne Stube mit Schlafgemach ist sofort an einen oder zwei Herren billig zu vermieten Mitterstraße Nr. 4, 3 Treppen vorn heraus.

Ein freundlich meublirte Stube

in angenehmer Lage, mit Haus- und Saalschlüssel, ist an einen Herrn zu vermieten Moritzstraße 2, im großen Hause 2. Etage.

An Studierende Herren

ist sofort eine freundliche Stube für 36 fl , Aussicht nach dem Markte, zu vermieten Markt 9, 2. Etage links.

Sofort zu vermieten ist eine fein meublirte Stube, separater Eingang und Hausschlüssel, an einen oder zwei Herren große Fleischergasse Nr. 16, 2 Treppen.

An Studierende

sind Neumarkt 42, 2. Etage einige Stuben zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Für 1 oder 2 anständige Herren ist eine größere fein meublirte Stube sofort oder später billig zu vermieten Märnb. Str. 1, 4. Et.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstube Ransstädter Steinweg Nr. 19, im Hofe 3 Treppen.

Zu vermieten sind 2 freundliche Schlafstellen an 2 solide Herren Neudnitz, kurze Gasse Nr. 80, 1 Treppe.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren große Windmühlenstraße Nr. 15 im Hofe rechts parterre.

Offen sind mehrere freundliche Schlafstellen für Herren sofort oder auch später Reichsstraße 47, 4. Etage vorn heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren im Vordergebäude von Reichels Garten, rechts 3 Treppen.

Offen eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn große Windmühlenstraße Nr. 46, 3 Tr. vorn heraus.

Theater François Schneiders,

Obstmarkt.

Heute Donnerstag den 18. und morgen Freitag den 19. Mai

große brillante Vorstellung.

Zum ersten Male großes Damen-Ringen von 2 Negermädchen und 2 weißen. Auftreten des

Neuseeländer Häuptlings**Rangatira Moetara**

nebst Begleiter **Harri Mete.**

Alles Näheres die Anschlagzettel. Anfang 8 Uhr.

François Schneider, Director.

Grosses Niederländisches Affentheater

auf dem Rossplatz, Gebude.

Während der Messe finden täglich 2 Vorstellungen statt, die erste um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, die zweite um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Casseneröffnung 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Näheres die Placate.

L. Brockmann, Director.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr Mittelstraße 9.

Tanzunterricht. Mein Sommerkursus beginnt Mittwoch den 24. Mai. Anmeldung erbitte ich mir in meiner Wohnung Mittelstraße Nr. 9.

C. Schirmer.

Odeon.

Heute Donnerstag

großer Abschiedsball

für Künstler, Musiker und Messfremde. Anfang Abends 10 Uhr. Es ladet ergebenst ein
der Vorstand.

Königskeller.

Heute humoristische Gesangsvorträge von der Damen-Capelle des Herrn **Erich** unter Mitwirkung des Komikers Herrn **Edelmann.**

Circus Renz**auf dem Königsplatz.**

Donnerstag den 18. Mai 1865.

Great steeple chase, oder die englische Hirschjagd. Große equestrische Scene wie selbige in England ausgeführt wird, von sämtlichen Herren und Damen der Gesellschaft mit einigen 40 Pferden mit Benutzung des Theaters, wo bei Verfolgung zweier lebenden Hirsche hohe Cascaden übersprungen werden. Zum Schluß: Tableau von sämtlichen Jägern, Amazonen, Treibern, Jockeys u. bei bengalischer Beleuchtung.

Vier arabische Hengste, dressés en liberté zu gleicher Zeit von **C. Renz** vorgeführt. Lady Bird, Schulpferd, geritten von Herrn **Job. Walter Sagen**. Mentor, arabischer Rapphengst, vorgeführt von **C. Renz**. Erstes Debüt des Komikers Herrn **Wocré**. Der Löwenbändiger Herr **Bathj Cooper** wird sich mit meinen

6 dressirten Löwen

in einem prachtvollen Käfig produciren. — Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Morgen Vorstellung.

Sonntag, den 21. d. M. als am letzten Tage meines diesmaligen Hierseins zwei Vorstellungen, die erste um 4 Uhr und die zweite um 7 Uhr.

E. Renz, Director.

Sommertheater in Plagwitz (Felsenkeller).

Heute 18. Mai: **Eine stumme Frau.** Original-Lustspiel in 3 Aufzügen von **H. Germaner.**

Pragers Salon

auf dem Rossplatz ist heute ganz neu decorirt, so wie Abends brillant erleuchtet, von Nachmittag 3 Uhr an Concert und Vorträge von der beliebten Capelle des Herrn **Schulz** und des urgemüthlichen Komikers Herrn **Schwab** aus Dresden, wozu Freunde und Bekannte freundlichst einladet
P. D.

Schützenhaus.

Im Garten: heute **Concert** (Streichmusik).

von der Capelle unter Leitung des Herrn Director **Büchner**.

Illumination à la Cremorne in London
(5000 Gasflammen).

Parterre-Salons: Musikalische Vorträge

und zwar vorzugsweise im heitern Genre von den Couplet-Sängern Herren **Metz, Neumann, Hoffmann, Asche**
Polak und Werner ausgeführt.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 3 Ngr.

Alles Nähere besagen die täglichen Programme. — Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im großen Saale statt.

Esche's Restauration und Kaffeegarten

in Gerhards Garten.

Heute Donnerstag

Grosses Garten-Concert

vom Musikdirector **Friedrich Riede** mit seiner Capelle.

Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Näheres das Programm.

Zu dem heutigen Concert empfehle ich eine reichhaltige Speisefarte, worunter Allerlei von jungen Gemüsen mit Coteletts
Pökelzunge oder Lachs, vorzügliche Biere und ff. Gose. **Wilh. Esche.**

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute

Grosses Extra-Concert

vom

Musikchor des 4. Jägerbataillons

mit verstärktem Orchester.

Unter Andern kommt zur Aufführung: Ouverture zur Oper „Dichter und Bauer“ von Soupsé. Ouverture zur Oper „Marilla
et Fernando“ von Maersch. Variationen für 2 Trompeten von Wittmann. Hochzeitsständchen von Eichold. Neustädter
Granatkugeln-Galopp von Schlegel u. s. w.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 2 Ngr. Näheres durch Programm. **C. Schlegel.**

Zu dem heute stattfindenden Extra-Concert empfehle ich eine Auswahl warmer und kalter Speisen, worunter Allerlei
mit Coteletts, Pökelzunge und Rinderfilet. Gose und Lagerbier ff. Hierzu ladet ergebenst ein **Gustav Klöppel.**

Zur guten Quelle, Brühl No. 22.

Musikalisch-humoristische Abendunterhaltung

von der Gesellschaft des Herrn **Goerns** aus Berlin. Hierzu ladet ergebenst ein

Aug. Grün.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei.

Heute Donnerstag den 18. Mai

Soirée musicale amusante

durch die rühmlichst bekannte Couplet-Sängergesellschaft des Gesangskomikers **Böhnke.**

Restauration zur Thieme'schen Brauerei.

Heute Abend Roastbeef mit Madeirasauce so wie reiche Auswahl warmer und kalter Speisen.
NB. Lagerbier ausgezeichnet.

Restaurations-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffne ich eine Restauration in meinem Hause, bayerische Straße Nr. 10. Für gutes Lagerbier
und Speisen habe ich gesorgt, auch findet zugleich ein Schlachtfest statt. Ich lade daher alle meine Freunde und Bekannte
hierzu ergebenst ein. **F. G. Albank.**

Drei Mohren.

Heute Allerlei mit Coteletts, ff. Wernesgrüner, Lager-, Weiß- und Braumbier. Es ladet freundlichst ein
F. Rudolph.

Walters Restauration u. Kaffeegarten, Carlstraße 7, ganz in der Nähe des Schützenhauses.

Heute Abend Allerlei mit Coteletts oder Zunge. Schröterbräu und Böhmisches Bier ff.

Mittagstisch, gut und kräftig, so wie vorzügl. echt bayer. Bier aus Hof à 15 1/2 Ngr. empfiehlt **H. Kuhn, Stadt Cölln.**

Deutscher Bier-Tunnel Stadt Wien.

Echt Böhmisches und Culmbacher Bier.

Stangenspargel mit Junge oder Cotelettes, wozu ergebenst einladet
zu Table d'hôte-Abonnement ladet ergebenst ein

G. F. Möblus.
d. S.

Grüne Linde. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Aug. Vletge.
Schulze's Restauration, Tauchaer Straße Nr. 16, empfiehlt heute Schlachtfest.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet C. Albrecht, goldne Gule, Brühl 75.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. A. Kaeßner, Brühl 68.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen zc., wozu freundlichst einladet
Carl Fischer, Neumarkt Nr. 29.

Speck- und Zwiebelfuchen heute früh
Rindsfaldauern heute Abend } **G. Vogels Bierhaus**
am Barsußberg.

NB. Das Lagerbier auf Eis ist vorzüglich.

Heute Schlachtfest Antonstraße Nr. 3. Früh von 8 Uhr
an Wellfleisch, Mittags und Abends
schöne Würst, Bratwürst und Suppe, Biere ff., dazu ein solides
Lanzchen, wozu ergebenst einladet
J. G. Lory.

Drei Lilien in Neudniz.
Heute Speckfuchen, feines Bernesgrüner und Lagerbier empfiehlt
NB. Morgen Schlachtfest.
W. Mann.

Lindenau, Gasthof zum Deutschen Haus.
Heute Donnerstag von 9 Uhr an Speckfuchen nebst einem
feinen Löbchen Bockbier à 13 S.

Staudens Ruhe.
Heute Abend Speckfuchen, Schrötersches Lagerbier, Zerkbier
Bockbier ff.
S. Bernhardt.

Heute früh 1/29 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst
an Mehlhorn neben der Post.

Ein Thaler Belohnung. Verloren wurde Dienstag den
16. Mai Abends ein Portemonnaie mit circa 4 fl und ein Paar
wachten Ohrringen von einer armen Näherin, deren Monatslohn
es war. Gerberstraße Nr. 48 parterre.

Verloren wurde am Abend des 15. d. M. auf dem Wege
von der Petersstraße nach den Schießbuden ein Portemonnaie in
Form eines Täschchens mit 1 fl 15—20 kr . Gegen angemessene
gute Belohnung abzugeben Leichstraße Nr. 2, 1. Etage.

Verloren wurde ein Portemonnaie mit Geld und 2 Farber-
scheiben, Petersstraße bis Markt. Um Rückgabe gegen Belohnung
und freundl. gebeten Burgstraße Nr. 25 bei Fr. Kraushaar.

Verloren wurde von einem Dienstmädchen ein Umschlagetuch
von der kurzen Gasse bis Salomonstraße. Gegen Dank und Be-
lohnung abzugeben Neudniz, kurze Gasse Nr. 24, I.

Verloren wurde Petersstraße, Neumarkt: 1 schwarze Kleider-
tasche, enthaltend Portemonnaie, Schlüsselbund u. s. w. Gegen
Belohnung abzugeben Grimma'sche Straße 8, Erdgewölbe.

Ein Cigarren-Etui, braun Leder, inwendig Stickerie von Blumen,
ist verloren gegangen. Dem ehrlichen Finder eine gute Belohnung
Königsstraße 18, Buchhandlung von Herbig.

Ein Siegelring mit lilaem Stein, M. gezeichnet, ist vorige
Woche verloren gegangen, gegen gute Belohnung abzugeben
Schneidermeister Ganz, Augustusplatz 13. Budenreihe.

Eben geblieben ist seit 3 Wochen ein schwarzseidener
Sonnenschirm mit blauer Kante und gelbem Halenstod. Gegen
Belohnung abzugeben Tauchaer Straße Nr. 6, 3. Etage links.

In der ersten Mehwoche, am 29. April, ist ein Paket mit
Summi-Waaren, adressirt: „**Herrn Pollack's Wwe.**
8 Sohn aus Girschberg“, an der unrichtigen Stelle abge-
geben worden und wird hierdurch der Inhaber freundlichst ersucht,
dieselbe recht bald bei Hrn. J. C. Ludwig, Bühnen 38, abzugeben.

2 Thlr. Belohnung

Demjenigen, der einen abhanden gekommenen kleinen grauen
Hund (Wischer) zurückbringt oder zu dessen Wiedererlangung ver-
hilft. Der Hund ist halb geschoren, hört auf den Namen Flott
und trägt die Steuernummer 1017 am Halsband.
Sandmann, Brühl 21, 1. Etage.

Entlaufen ist ein türkischer Enterich. Gegen gute Belohnung
abzugeben Leipziger Salon, Kreuzstraße Nr. 5.

Gefunden wurde am Montag ein goldner Ring. Gegen
Legitimation und Infectionsgebühren abzugeben Augustusplatz, Ecke
der 24. Budenreihe beim Kaufmann J. O. Munde.

Das beim Concordia-Ball verlorene Taschentuch, „Margaretha“
gezeichnet, ist uns vor einigen Tagen von einem Ballast übergeben
und liegt zur Abholung beim Portier im Hotel de Pologne.

Aufforderung.

Als gerichtlich bestellter Gütervertreter in **Jos. Blachstein's**
Creditwesen fordere ich alle Diejenigen, welche an denselben noch
Zahlungen zu leisten haben, hierdurch auf, die schuldigen Beträge
nunmehr ungekündigt an mich einzuzahlen, da ich außerdem pflicht-
gemäß zur gerichtlichen Beitreibung zu verschreiten genöthigt sein
würde.

Leipzig, am 17. Mai 1865.

Dr. Otto Hermann.

Erklärung.

Da mir und meiner Mutter bei dem Tode meines unglück-
lichen Bruders **Carl Leonhardt** von verschiedenen Seiten der
Vorwurf gemacht, als trügen wir die Schuld, daß derselbe nicht
beerdigt worden ist, so sehe ich mich genöthigt, zu unserer Recht-
fertigung folgende Data mitzutheilen.

Mein unglücklicher Bruder war geisteskrank und im Jahre 1853
von der Irren-Heil-Anstalt Sonnenstein in das hiesige Georgen-
haus versetzt worden, wo ihm in der letzten Zeit, wenn es sein
Zustand erlaubte, ein Besuch der Seinigen gestattet war.

Am 30. April, wo ihm ein solcher Ausgang gestattet war,
kehrte derselbe weder zu den Seinigen, noch in das Georgenhaus
zurück, wo noch an demselben Tage von meiner Mutter Anfrage
deshalb geschah und von wo aus am 1. Mai die Anzeige von
dem Verschwinden meines Bruders bei dem Stadtrath und dem
Polizei-Amt gemacht worden ist.

Da nach 8 angstvollen Tagen, während welcher meine Mutter
täglich Nachfrage im Georgenhaus hielt, keine öffentliche Bekannt-
machung zur Auffindung resp. Auffindung meines Bruders er-
lassen worden war, wendete ich mich am 9. Mai schriftlich an
das Polizei-Amt.

Am 10. Mai wird mir mündlich mitgetheilt, daß die Ange-
legenheit Sache des Stadtrathes sei.

Da auch am 11. Mai keine Bekanntmachung erfolgte, wendete
ich mich am 12. Mai persönlich an den Stadtrath und wurde
von da wieder an das Polizei-Amt gewiesen.

Am 13. Mai, also am 13. Tag nach dem Verschwinden
meines Bruders, erschien die Bekanntmachung im Tageblatt.

Am 13. Mai Nachmittags wurde meine Mutter in das Ge-
orgenhaus bestellt und ihr daselbst nach 13 in Angst und Sorge
verlebten Tagen von einem Unterbeamten mitgetheilt, daß ihr
geisteskranker Sohn bereits am 4. Mai, also 9 Tage vor der
Bekanntmachung im Wasser aufgefunden und sofort an die Ana-
tomie abgeliefert worden sei.

Aus Vorstehendem erhellt wohl zur Genüge, daß es mir und
meiner Mutter unmöglich gemacht worden ist, die irdische Hülle
meines unglücklichen Bruders oder nur einen Theil derselben be-
erdigen lassen zu können.

So geschehen in Leipzig im Jahre 1865.

Otto Leonhardt,
Rathvermeister,

An
Gustav Adolph Jungmann,
 Maler und Xylograph
 in Leipzig,
 bei Gelegenheit seines heutigen Geburtstagsfestes.

Wenn Dich die Menge nicht versteht
 Und Missgunst viel Dein Streben richtet;
 Wenn kaltes Dunkel Dich umweht,
 Kein Freundestrost die Nacht Dir lichtet!
 Dann zieh' Dich in Dich selbst zurück
 Und waffne Dich mit Seelenstärke.
 Schau um Dich her, mit freiem Blick
 Beschaffend Deine Tagewerke.
 Von innerem Frieden mild umkost,
 Sei Dir ein rein Bewusstsein Trost!

Vermochte auch so schweres Leid
 Vom Auge Thränen Dir zu pressen,
 Und war der Erde Glück und Freud'
 Dir auch wohl spärlich zugemessen;
 O Mensch, so warst Du dennoch reich,
 Wenn unter Deinem schlichten Kleide
 Ein Herz nur klopfte fromm und weich,
 Voll Nächstenliebe, frei von Neide!
 Es gebe Trost in trüber Zeit,
 Geduld Dir und Zufriedenheit!

Wenn nicht mehr fern vom stillen Grab
 Einat Silber webt um Deine Schläfe;
 Wenn Du den Kelch, den Gott Dir gab,
 Nun fest geleeret bis zur Hefe!
 Dann sinket rings das Leid zurück;
 Froh schlägt das Herz, befreit von Bangen,
 Denn einstmals sieht der sel'ge Blick
 Des Geistes gold'ne Heimath prangen!
 Im Sonnenschein vom Sturm umtost,
 Sei Dir ein rein Bewusstsein Trost!

Am 18. Mai 1865.

Unus pro multis.

Geburtstagsgratulation
Herrn Otto Müller.

Gesundheit, Glück und langes Leben,
 Auch eine reiche Frau daneben,
 Und noch das große Loos dabei —
 Erlebe noch oft den 18. Mai.
 Freunde aus der Ferne. G. R. — G. R. —

Wir gratuliren unserm lieben **Gottlob Liebig** nebst seiner
 lieben Ehefrau zur silbernen Hochzeit, daß die Bierfäßchen in der
 Küche tanzen. Wie heißt spricht Schreiber.

Aufforderung.

Die Riesendame, die sich am ersten Künstlerball im **Colosseum**
 betheiligen wollte, wird gebeten heute im **Odeon** zu erscheinen,
 damit Sie die Polonaise mit tanzen kann.
 Mehrere die es wünschen.

Wenn selbst die Promenade — am Neukirchhof — zur Reit-
 bahn eingerichtet worden ist, so kann es auch nicht Wunder nehmen,
 daß die Reiter die Fußwege der übrigen Anlagen zu ihren Lummel-
 plätzen benutzen.

Der geehrte Stadtrath würde sich die Fußgänger zu großem
 Dank verpflichten, wenn er nicht nur in den Anlagen, sondern
 auch im Walde, wie z. B. im Leutscher Holze an der großen
 Eiche u. den Reitern die Benutzung der Fußwege untersagte.

Die Ausstellung von neuen Büchern, Musikalien u. Kunstsachen

im untern links vom Eingange befindlichen Saale der Deutschen Buchhändlerbörse (Ritter-
 strasse), so wie die der Maschinen im Saale rechts ist täglich von

3 bis 6 Uhr Nachmittags

dem Publicum zum freien Eintritt geöffnet.

Kindern ohne Begleitung Erwachsener ist der Zutritt nicht gestattet.

Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr Hauptversammlung in Herrn Bachmann's Restauration, Magazingasse.

Tagesordnung: Mittheilung über die 100jährige Geburtstagsfeier des wahrheitsliebenden und muthigen Vorkämpfers der Natur-
 heilkunde Herrn Professor Dr. Hertel, gefeiert am 13. Mai zu Dresden. Besprechung der Vereinsangelegenheiten. Die Vereins-
 ist an der Thür vorzuzeigen. Um recht zahlreiche Theilnahme bittet
 der Vorstand.

Leipziger Gartenbaugesellschaft.

Donnerstag den 18. Mai Abends 8 Uhr: Ueber die
 Wandern der Pflanzen, D. F.

Bl. Nr. 11.
 Wahrscheinlich ist Ihrem Scharfsinne die Wetterbeobachtung vom
 15. in Nr. 136 der L. Nachr. entgangen.

Eingefendet.

Ich bescheinige der Wahrheit gemäß, daß der
Mayer'sche Brust-Syrup

bei meinen beiden Kindern, welche sehr stark am Husten litten, mit
 dem besten Erfolge angewandt worden ist und davon in kurzer
 Zeit befreit wurden.

Gr.-Strehlig.

Faust,

Königl. Kreisgerichts-Secretair.

Theod. Pfäzmann, Neumarkt. Niederlage Markt, Bühnen 25
Gehr. Spillner, Windmühlenstr. **C. Weise**, Schützenstraße
O. Jessnitz, Dresdner Straße. **E. A. Schulze**, Gerberstr.

An die geehrten Herrschaften,

welche stets frische feine Schweizer Tafelbutter wünschen, wollen
 sich gefälligst Preußergäßchen 5 wenden. Ein Abnehmer.

Die Gr.-Dölziger Milchhalle

wird dem geehrten Publicum hierdurch bestens empfohlen, denn
 man erhält daselbst reine unverfälschte Milch von früh 5 $\frac{1}{2}$ Uhr
 an warm, so wie süße und saure Sahne.

Mehrere Hausfrauen aus Reichels Garten.

— 20. April. —

Allgemeine Zusammenkunft Freitag den 19. Mai Abends 8 Uhr
 in Cajeri's Restauration.

Herrmann König wird besonders gebeten zu erscheinen.

Heute Kosttrappenclub im Schweizer-
häuschen, Rosenthal, 8 Uhr.

Die Gemüthlichen. Heute Einweihung des
 neuen Pokals.

Ges.-Ver. Mercur!

Heute ist Beginn der Übungsstunden, Vertheilung der Fest-
 beste, allseitiges Erscheinen erwünscht. D. V.

L. L. Heute Abend 8 Uhr Übung im Schützen-
 hause.

Opposition der Insulaner Kiege.

Alle Mitglieder der Insulaner Kiege, welche der Opposition
 huldbig, werden zu einer Vorberechnung Donnerstag Mittag
 12 Uhr am Napoleonsstein hiermit eingeladen.

Die Borturner
 Dammer und Lak.

**General-Versammlung
 der Insulaner Kiege.**

Die geehrten Mitglieder werden gebeten Freitag Abend 8 Uhr
 in der Restauration von Bothe, Promenadenstraße,
 unter Vorweis der abgestempelten Mitgliedskarte pünktlich zu
 erscheinen.

Tagesordnung:

- 1) Revision der Cass.
- 2) Wahl eines neuen Castellans.
- 3) Abänderung des § 11 im Grundgesetz.
- 4) Besprechung wegen des III. Stiftungsfestes.

Der Turnrath.

Schriftführer Dathe.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Morgen Abend öffentliche Sitzung. Vortrag des Herrn Uhrmacher B. Zacharia: Ueber die Hemmungen und Qualitätenunterschiede der Taschenuhren unter Vorzeigung großer, hierauf bezüglicher Modelle. Das Directorium.

Der Frauenbildungsverein

Seine durch die Messe unterbrochenen Abendunterhaltungen am 17. ds. wieder beginnen wollen, sieht sich aber wegen Mangel an geeigneten Localen veranlaßt, noch 8-14 Tage zu pausiren. Der Vorstand.

Dilettanten-Orchester-Verein.

Morgen Abend fangen wieder die regelmäßigen Uebungen im Schützenhause an. Vorher General-Versammlung. Eröffnung derselben punct 1/2 8 Uhr. Der Vorstand.

Medelscher Verein. Heute Uebung in der Thomaskirche. Damen und Knaben halb 7; die Herren werden gebeten, baldmöglichst nach 7 Uhr sämmtlich sich einzufinden.

Donnerstagsgäste heute Abend goldene Säge.

Vermählungs-Anzeige.
**Johannes Wollmann,
Emilie Wollmann,
geb. Berndt-Hentze.**

Prohla a/d. Elbe, den 17. Mai 1865.

Heute Nachmittag wurden wir durch die Geburt eines gesunden männlichen Knaben erfreut.
Leipzig, den 16. Mai 1865.

**F. A. Roitzsch
und Frau
geb. Rodis.**

Gestern früh wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Mädchens erfreut.
Leipzig, den 17. Mai 1865.

**C. F. Fischer.
Amalie Fischer geb. Ockert.**

Heute früh verschied nach kurzem Krankenlager unser theurer Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Schwieger- und Großvater,

Heinrich Ferdinand Meschke,

Verichtsrath a. D. und Ritter des I. f. Civilverdienstordens, im Alter von angetretenen 71. Lebensjahre. Um stillen Beileid bittet
Leipzig, am 17. Mai 1865.

**Henriette Meschke geb. Neuboff,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.**

Nach längerem Leiden verschied heute Nachmittag 1/2 2 Uhr unsere liebe Schwester, Tante, Großtante und Urgroßtante Frau **Johanne Christiane verm. Reil, geb. Kranz,** bald vollendeten 77. Jahre ihres thätigen Lebens.

Wer die hingebende Liebe unserer theuern Entschlafenen für die übrigen kannte, wird uns eine stille Theilnahme, um die wir bitten, nicht versagen.

Berwandten und Freunden widmen diese Trauernachricht nur die Hinterbliebenen.
Leipzig, Schöneck, Berlin, Wollstein u. Isertal, 17. Mai 1865.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden die betäubende Nachricht, daß unser herzengutes Gretchen im Alter von 2 1/2 Jahren uns heute früh 5 Uhr nur nach wenigen Tagen Kranksein durch den unerbittlichen Tod entrissen ward.
Neudnitz, den 17. Mai 1865.

**S. Reister
u. Frau.**

Herzlichen Dank allen Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme an dem herben Verlust unseres geliebten Felix, es hat unsern Herzen wohl gethan und bitten wir Gott, er möge solchen Schmerz von Ihnen fern halten.
Stötteritz und Leipzig am Begräbnistage,
den 15. Mai 1865.

**Herrmann Krieger,
Amalie Krieger
geb. Kretschmer.**

Herzlichen Dank sagen wir allen Verwandten und Freunden für die vielfachen Beweise von Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer guten Gattin und Mutter, sowie für den reichen Blumenschmuck ihres Sarges. Insbesondere fühle ich mich dem Herrn Dr. Göpel verpflichtet für die so äußerst sorgfältige ärztliche Behandlung, obwohl das Leben der Theuern nur gestiftet, nicht gerettet werden konnte. Auch sage ich noch besondern Dank dem Herrn M. Lampadius für sein so freundliches Entgegenkommen und die trostreichen herzlichen Worte im Hause und am Grabe; ferner so vielen meiner werthen Collegen für ihre theilnahmevolle und ehrende Begleitung, und den vereinigten Sängern unter Leitung des Herrn Taubert für den so schönen und gefühlvollen Grabgesang. Gott schenke Ihnen Allen lange Lebensfreuden!
Schriftseher Brück nebst Kindern.

Dank. Zurückgekehrt von dem Grabe unseres guten Karl, sagen wir allen Freunden und Bekannten für die so innige Theilnahme, so wie für die reiche Ausschmückung seines Sarges unsern herzlichsten Dank.
Neudnitz, den 17. Mai 1865.

Die trauernde Familie **Martin.**

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: Spinat mit Rindfleisch, von 11-1 Uhr. — Der Vorstand. Fiedler.

Angemeldete Fremde.

... a. Elbersfeld, und
... a. Berlin, Stadt Wien.
... a. Braunsdorf, Stadt
...
... a. Schlem, Stadt Dresden.
... a. Cassel, Restauration des Thü-
...
... a. Kammerherr nebst Familie aus
...
... a. Rath, Minister, Excell.
... a. Hotel de Russie.
... a. Kaufz,
...
... a. Berlin, S. de Dav.
... a. blaues Hof.
... a. Niemburg, g. Einhorn.
... a. S. j. Palmbaum.
... a. Braunschweig,
...
... a. Rentiers a. New-York, Stadt
...
... a. Langenargen, und
... a. St. Hamburg.
... a. New-York, S. de Prusse.
... a. Brüsseler Hof.
... a. weiser Schwan.
... a. Petersburg St. Gotha.
... a. Leobshaus, Stadt London.

Gausniger, Kfm. a. Döbeln, S. j. Palmbaum.
Dähmert, Kfm. a. Göhriz, Lebe's S. garni.
Daase, Restaurat. a. Berlin, Hotel j. Palmbaum.
v. Douglas-Wiedniz, Katsch. a. Wiedniz, und
Davidjohn, Banq. a. H. desheim, Restauration
des Magdeburger Bahnhofs.
Dudois, Frau Part. aus Braunschweig, Stadt
Nürnberg.
Dulle, Kfm. a. Frankfurt a/M., und
Desborath Buchhdt. a. Dessau, St. Hamburg.
Dunker, Buchhdt. a. Berlin, Nicolaiskirch. 10.
Gold, Exped. n. Frau a. Leipzig, blaues Hof.
Gisler, Fabr. a. Dölsch, weißer Schwan.
Engel, Restaurat. a. Cassel, Stadt Gotha.
Fischer, Buchstuf. nebst Frau a. Chemnitz,
blaues Hof.
Fischer, Apotheker a. Goldsch., S. j. Palmbaum.
F. äntel, Beamter n. Frau a. Breslau, Restaur.
des Berliner Bahnhofs.
Führer, Kfm. a. Stuttgart, Stadt Hamburg.
Fritsche, Privat. a. Orlamünde, St. London.
Grünler, Adv. a. Dresden, Hotel j. Kronprinz.
Groschwig, Buchhdt. a. Stendal, S. j. Palm.
Gretel, Kfm. a. Düren, Restaur. des Magde-
burger Bahnhofs.
Gneiß, Kfm. a. Magdeburg, und
Gillon, Reat. n. Frau a. Paris, St. Nürnberg.
Gillb., Kfm. a. Straßburg, grüner Baum.
Galen, Kfm. a. Giesler, Stadt Hamburg.

Gaber, Buchhdt. a. Dresden, Hotel de Prusse.
Grä'er, Fr. n. T. a. Halbe Stadt, Brüsseler Hof.
Gerker, Restaur. n. Fr. a. Gatten, w. Schwan.
Goltstein, Kfm. a. Würzburg, St. dt London.
Halpern, Kfm. a. Radzynsk, Brühl 35.
Hackenbergh, Kfm. a. Barmen, Hotel de Russie.
v. Harkenbergh, Graf, Wittweier auf Berlin,
Hotel de Baviere.
Hüttemann, Kunstleider-Dir. a. Wien, bl. Hof.
Hamburger, Kfm. a. Berlin.
Hellmann, Adv. a. A. tona, und
Hofmann, Kfm. a. Rostock, Hotel j. Palmbaum.
Hochberger, Medicinrath n. Fam. a. Greiz,
Münchner Hof.
Hübner, Kammerrath n. Frau a. Hof's, und
Hecht, Kaufm. a. Magdeburg, Restauration des
Magdeburger Bahnhofs.
v. Hofnoss, Fr. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Haber, Part. n. Frau a. Breslau, Restauration
des Berliner Bahnhofs.
Hammer, Kfm. a. Wittnberger,
v. Hartmann, Leutn. a. Gilmma,
Hoffmann, Kfm. a. Erfurt, und
Hartenstein, Kaufm. a. Peleberg, gr. Baum.
Hog, Kfm. a. Zürich, Stadt Dresden.
Jordan Fabr. a. Prag Lebe's Hotel garni.
Jung, Kfm. a. Bischofsburg, Restauration des
Berliner Bahnhofs.
Jacob, Ober-Resarzt a. Gilmma, gr. Baum.

Wieser, Kfm. a. Hannover, Hotel de Brusse.
Wormer, Kfm. a. Mainz, Led's H. garni.
Wurbe, Fabrikbes. z. Rotterdam, S. de Wag.
Wustler, Maler a. Olmsberg, blaues Kopf.
Wusthaus, Rathhof. n. Ham. a. Bischen,
Dr. f. Fabrikbes. n. Fr. a. Nordhausen,
Kalischer, Kfm. a. Berlin, und
Koch, Kfm. a. Viesfeld, Hotel z. Palmbaum.
Kalbitz, Ruffkal.-Hdlr. a. Jena, grüner Baum.
Krepschmar, Kfm. a. Wien, Stadt Hamburg.
Kaafel, Frau Beng. a. Berlin, Restauration d.
Thüringer Bahnhofs.
Lubard, Kfm. a. Brest, Ritterstr. 14.
Lambrecht, Dr. n. Frau a. Bauen, St. Nies.
Lichtenberg, Kfm. a. Breslau, Hotel de Baviere.
Lindner, Glöbels. a. Limbach, Stadt Wien.
Lange, Kfm. a. Magdeburg, und
Landgraf, Kfm. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
Lange, Kfm. a. Offenbach, und
Lang, Kfm. a. Bressfeld, Stadt Hamburg.
Licoz, Tourist a. Turin, weißer Schwan.
Lange, Kfm. a. Bremen, Hotel de Brusse.
Müller, Buchhldr. a. Amsterdam, Nicolaistr. 47.
Mejer, Kfm. a. Hamburg, und
Mejer, Kfm. a. Sebnitz, Led's Hotel garni.
Methner, Kfm. a. Lindeshut, Hotel de Baviere.
Möalin, Kfm. a. Nies, blaues Kopf.
Rittermeyer, Hofmeister a. München, Hotel zum
Kronprinz.
Morawig, Def. a. Herzberg, goldnes Einhorn.
Müller, Kfm. a. Golditz,
Mendel, Ruffkal.-Hdlr. a. Berlin, und
Mejer, Kfm. a. Mühlhausen i/Th., Hotel zum
Palmbaum.
v. Melben-Garnowky, Major aus Weisensfeld,
Münchener Hof.
Mois, Kfm. n. Frau a. Berlin, S. de Pol.
v. Mepich, Actuar a. Wittweida, St. Nürnberg.
Müller, Stud. a. Braunschweig, St. London.
Mende, Kfm. a. Sinau, und
Müller, Kfm. a. Löbau, grüner Baum.
Maaß, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Reinhold, Hofbuchdruckereibesitzer aus Dresden,
Stadt Dresden.
Milch-Färber, Rittergutsbesitzer a. Blankenhain,
Hotel de Brusse.
Mätze, Fabr. a. Freiburg a/U., Brüller Hof.
Menabred, Brauereibes. a. Turin, w. Schwan.
Möbe, Buchhldr. a. Berlin, Stadt London.
Müller, Dr. med. a. Cassel, Restauration des
Thüringer Bahnhofs.
Neumann, Pastor n. Frau a. Magorod, Wolfs
Hotel garni.
Rehwag, Ober-Ingen. n. Fam. a. Trundbruch,
Stadt Nürnberg.
Dorham, Kfm. a. Weidau, Hotel de Brusse.
Dvitz, Kfm. a. Gotha, goldnes Einhorn.
Ölendorf, Part n. Frau a. Rawitz, Rest. des
Berliner Bahnhofs.
v. Opel, Leutn. a. Grimma, grüner Baum.

Oehlhaiger, Dr., Arzt a. Frankfurt a/M.,
Hotel de Brusse.
Philippi, Kfm. a. Galais, Hotel de Brusse.
Paezner, Kfm. n. Frau a. Glauchau, Hotel z.
Kronprinz.
Porey, Tischlermstr. a. Selb, goldner Hahn.
Pläner, Buchhldr. a. Schweidnitz, Dammstr. 31.
Pantanius, Hauptm.,
Plitt, Pri., Privat. a. Lübeck, und
v. Perponcher, Graf, Kammerh. a. Dobemitz,
Hotel de Baviere.
Paulowki, Maler a. Brehna, blaues Kopf.
Part, Architekt a. Behrisch, und
Peters, Kürschnermstr. a. Döbeln, goldnes Sieb.
Peppold, Fabrikbes. a. Roswein, S. z. Palmbaum.
Plan, Part. a. Hamburg, und
v. Postart, Frau n. Tochter a. Berlin, Stadt
Nürnberg.
Prim, Kfm. a. Ribensok, und
v. Günz, Kammerh. a. Strehla, St. Hamburg.
Plan, Part. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
Reincke, Kfm. a. Amsterdam,
Rambold, Frau a. Hamburg, und
v. Reibitz, Baron, Ritterstr. a. Heinrichau,
Stadt Nürnberg.
Rohleder, Kaufm. a. Stettin, Restauration des
Berliner Bahnhofs.
Rebling, Ratsbes. a. Eisenach, und
Rebling, Ratsbes. a. Stedten, Led's H. garni.
Rauscher, Kfm. a. Altona, und
Radewald, Buchhldr. a. Berlin, St. Freiberg.
v. Römmling, Frau nebst Bedienung a. Kopen-
hagen, und
v. Raalte, Kfm. a. Amsterdam, S. de Baviere.
Recke, Uhrmchr. a. Golditz, gold. Einhorn.
Reisenrath, Kfm. a. Heborn, S. z. Kronprinz.
Roojen, Blumist a. Haarlem, und
Reck, Dir. a. Nürnberg, Hotel z. Palmbaum.
Reichold, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Nürnberg.
Ruffel, Buchhldr. a. Rachen, Stadt Hamburg.
Schröder, Fabr. a. Berlin, Münchener Hof.
Sandmann, Buchhldr. a. Götin, Restauration
des Berliner Bahnhofs.
Sawuel, Kfm. a. Kopenhagen, S. de Pologne.
Schwarz, Buchhldr. n. Frau a. Oldenburg,
Led's Hotel garni.
Stiehler, Hulsfabr. a. Halle, Stadt Götin.
Schellenberg, Kfm. a. Altenburg, Stadt Gotha.
Schmauß, Kfm. a. Fürth, Stadt Wien.
Schwartz, Kohlenwerksbes. a. Zwickau, g. Sonne.
Schillers, Bildhauer a. Wien, und
Sarnow, Kfm. a. Berlin, Stadt London.
Steinlepf, Buchhldr. a. Stuttgart, Grimm.
Straße 1.
Schieser, Buchhldr. a. Frankf. a/D., St. Hamb.
Schinkel, Viehhldr., goldnes Sieb.
Sauyge, Buchhldr. a. Berlin, Hotel de Brusse.
Schulze, Pastor a. St. Ulrich, Stadt Gotha.
Schlick, Kanzleirath a. Gera, Restauration des
Thüringer Bahnhofs.

Schoyer, Kfm. a. Zwickau,
Sänger, Kfm. a. Ludenscheid,
Schlüter, Insb. a. Braunschweig,
Schanz, Künstler a. Dresden,
Schrappe, Kfm. a. Mannheim,
Siebert, Kfm., und
Sick, Maler a. Frankfurt a/M., grüner Baum
Starke, Kfm. n. Schwester a. Dresden, und
Schmidt, Buchhldr. a. Stuttgart, Paulbaum
Schröder, Fabr. a. Weidau,
Stebel, Uhrmchr. a. Berlin,
Schüssel, Kürschnermstr. a. Dommitzsch, und
Stehrert, Müller a. Staindorf, weißer Schwan
Sülpe, Buchhldr. a. Amsterdam, Nicolaistr.
Stemmer, Dr. n. Fr. a. Bauen, St. Nies.
Schleifinger, Kfm. a. Bradford, Hotel de Brusse
Sätow, Frau Privat. a. Dresden, S. de Pol
Schaarschmidt, Fabr. a. Golditz, g. Einhorn
Siebelmann, Conditor a. Berlin, und
Schönemann, Maschinenb. a. Berlin, S. z. Palm
Seemler, Kfm. a. Götburg, blaues Kopf.
Stockmann, Ratsbes. n. Fr. a. Böden, Münch.
Stettmann, Frau Privat. a. Köpfa, Rest.
des Regdeburger Bahnhofs.
Schwarz, Meist. a. London, Hotel de Pologne
Schäfer, Dekor. a. Rom. a. Weizburg,
Sternberg, Rest. a. Berlin,
Schlerchen, Kfm. a. Halle, und
Schröder, Buchhldr. a. Plauen, Stadt Nürnberg
Seckel, Kfm. a. Weßbaden, grüner Baum.
Stöhr, Kfm. a. Plauen, Stadt Hamburg.
Scheibe, Kfm. a. Dhrdruff, Stadt Dresden.
Sommer, Pri. a. Nies, Stadt Drantenbaum
Talla, Kfm. a. Bremen, Hotel de Baviere
Täubner, Kfm. a. Chemnitz, blaues Kopf.
Trautmann, Kfm. a. Wittenberg, S. z. Palm
Ullstein, Kaufm. n. Familie a. Berlin, S.
de Pologne.
Unger, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Urwitz, Hblsm. a. Wladislawowa, Ritterstr.
Wetter, Fabr. n. Fr. a. Lubin, St. London
Wolf, Buchhldr. a. Dresden, Led's Hotel garni
Winkler, Dr. jur. a. Gera, Hotel de Brusse.
Wens, Kfm. a. Viesfeld, und
Woff, Kfm. a. Saupersdorf, S. z. Palmbaum
Wibelm, Dr. phil. a. Götin, Restauration
Thüringer Bahnhofs.
Wolf, Kfm. a. Berlin,
Wolff, Kfm. a. Strehla, und
Wolfsdorf, Buchhldr. a. Breslau, S. de Pol
Wof, Kfm. a. Berlin, Stadt Dresden.
Walther, Frau a. Stuttgart, und
Winkelmann, Kfm. a. Gochstedt, St. Hamb.
Wilde, Ingen. a. Weitz,
Wächter, Pastor n. Tochter a. Ningleben,
Weber, Schornstein n. Fr. a. Berlin,
Woff, Cand. theol.,
Wolff, Eisenb.-Dir. a. Homburg, und
Wefche, Frau Part. n. Tochter a. Halberstadt
Stadt Nürnberg.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 17. Mai. Berg.-Märk. C.-B.-Act. 135 3/4; Berl.-Anhalt.
191 1/2; Berlin-Potsdam-Magdeb. 228; Berlin-Stettiner 136 1/2;
Breslau-Schweidn.-Freib. 143 1/2; Eöln-Weiden. 219 1/2; Cösel-
Oderb. 62; Galiz. Carl-Luow. 98 3/4; Mainz-Ludw. 130 1/2;
Medlenb. 81 1/2; Friedr.-Wilh.-Nordb. 75 1/2; Oberschl. Lit. A.
173 3/4; Dester.-Franz. Staatsb. 116 3/4; Rhein. 115 3/4; Südb.
(Komb.) 144 1/2; Thüringer 134; Preuß. Anleihe 5 0/10 105 1/2; do.
4 1/2 0/10 102; do. St.-Sch.-Scheine 3 1/2 0/10 90 1/4; Destr. Nat.-
Anleihe 70 3/8; do. Loose von 1860 86 3/4; do. von 1864 55;
Desterreich. Silberanl. 45 3/8; Dester. Bank-Roten 93; Russ.-
Poln. Schatzoblig. 4 0/10 74; Russ. Bank-Roten 80 1/4; Amerik.
69 3/4; Darmst. do. 92 Br.; Dessauer do. 90 Br.; Disc.-Comm.-
Antb. 102 1/8; Genfer Credit-Act. 41; Geraer B.-Actien 106 1/2;
Gothaer Privatbank-Actien 101; Leipz. Credit-Act. 85 3/8; Wein.
do. 101 1/8; Preuß. B.-Antb. 145 1/2; Dester. Credit-Act. 85 1/2;
Weim. Bank-Act. 100 1/8. Wechsel-Course. (Notiz vom
16. Mai.) Amsterdam l. S. 143 3/4; Hamburg l. S. 151 1/8;
Hamburg 2 R. 151 1/8; London 3 R. 6.23; Paris 2 R. 80 3/8;
Wien 2 R. 92 1/8; Frankfurt a/M. 2 R. 56.26; Petersburg
l. S. 89 1/8; Bremen 8 T. 111 1/8.
Wien, 17. Mai. Amtliche Notirungen. Nationalanlehen
76 40; Metall. 5 0/10 71.45; Staatsanl. v. 1860 93.70; Bank-
Act. 804; Actien der Creditanstalt 184 50; Silberagio 107 50;
London 109.30; l. l. Münzduc. 5.18 1/2. Börsen-Notirung
v. 16. Mai. Metall. 5 0/10 71.60; do. 4 1/2 0/10 —; Bankact. 806-
Nordb. 182.60; Mit Verloofung vom 3. 1854 88.—; Nation.
Anl. 76.50; Act. der St.-C.-Gesellsch. 191.30; do. der G.
Anst. 185.60; London 109 55; Hamburg 81.30; Paris 43.5
Galizier 213.20; Act. d. Böhm. Westb. 168.25; do. d. E.
Eisenb. 235.—; Loose d. Creditanst. 126.10; Neueste Loose 93.
London, 17. Mai Mittags. Consols 89 1/2.
Paris, 17. Mai. 3 0/10 Rente 67.50. Italien
neue Anleihe —. Italien. Rente 65.75. Credit
mob. Actien 763.75. 3 0/10 Spanier —. 1 0/10 Spanier
39. Silberanleihe —. Dester. Staats-Eisenbah-
Actien 437.50. Lomb. Eisenbah.-Actien 541.2
— Consols = Parisse, neue Anleihe drückten, 67.
67.65, 67.50.
Berliner Productenbörse, 17. Mai. Weizen pr. 2100
loco 44—60 nach Qual. bez. — Gerste pr. 1750 Pfd.
29—35 nach Qual. bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco
pr. d. Mt. 25 3/4. — Spiritus pr. 8000 0/10 Tr. loco 13 1/2
April-Mai 13 3/8, Juli-August 14 3/8, Septbr.-Octbr. 14
fest. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 37 3/4. Fröhjahr 37
Juli-Aug. 39 1/2, Septbr.-Oct. 41 1/4 fest. — Rübsöl pr. 100
loco 13, April-Mai 13, Juli-August 13 1/2, Sept.-Oct. 13 1/4

Händels Bad in der Parthe. Temp. d. Wassers d. 17. Mai Ab. 6 U. 15

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannissgasse Nr. 4 u. 5.)
 Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannissgasse Nr. 4 u. 5.